

Das Doppeldorf

DIE ZEITUNG FÜR PETERSHAGEN UND EGGERSDORF **12** • **2003**



Neue Gemeindevertreter

Lokales

Spieloper „Christ-Elflein“

Abschied vom Hort

Behindertenforum

Die Hundert überschritten

Louise Radzimanowski aus der Eggersdorfer Ferdinand-Dam-Straße 19 wohnt in einem Generationenhaus. Vor zwei Jahren zogen Tochter Erika, Enkel und Urenkel mit ihr aus Berlin-Köpenick hierher. (weiter auf Seite 9)



Wir gratulieren allen Frauen und Männern, die von den Bürgern das Mandat als Gemeindevertreter/in erhalten haben. Wir wünschen Ihnen immer eine glückliche Hand in der Kommunalpolitik bei bester Gesundheit!

Redaktion „Das Doppeldorf“

GEMEINDEVERTRETER- SITZUNG



Konstituiert

Schon wieder Stimmzettel? Sie hatten ihre Richtigkeit, zur Wahl des Gemeindevertretervorstehers und anderer Personen in die Gremien der neuen Gemeindevertretung in der Aula der Gesamtschule Petershagen am Donnerstag, 20. November, zur konstituierenden Sitzung. Dank des kräftigen Einwohnerzuwachses auf 12 500 Einwohner gibt es jetzt nicht mehr 18, sondern 22 Gemeindevertreter.

Petershagen-Eggersdorf soll als parkähnlicher Ort erhalten bleiben, der S-Bahnhof würdiger Eingang zur Gemeinde werden, der Nahtourismus soll profiliert werden, ein vielfältiges Sport- und Vereinsleben weiterhin florieren, die Infrastruktur einschließlich der Straßenbeleuchtung verbessert und die Anzahl von Neuansiedlungen auf dem Gewerbegebiet größer werden. Dies nannte Bürgermeister Olaf Borchardt als wichtig in der eben begonnenen Legislaturperiode. Effektive, bürgernahe Verwaltungsarbeit mit rechtssicheren Satzungen gehören dazu, Gemeindevertreter und Verwaltung sollten fair und sachlich miteinander umgehen. Bereits beschlossen sei der Ausbau des Feuerwehrgebäudes im Ortsteil Petershagen.

Als Vorsitzende der Gemeindevertretung wiedergewählt wurde Dr. Karin Reimann, Fraktion Die Unabhängigen. BIV-Wunschkandidat Burkhard Herzog erhielt mit 10 Stimmen drei weniger. Die „allzeit rege Bürgerbeteiligung“, Wunsch der alten neuen Gemeindevertretervorsteherin, war zumindest in dieser ersten Sitzung erfüllt. Es gibt nur fünf Frauen (22 Prozent) in der Gemeindevertretung. Sie aber führen immerhin 35 Prozent der Wählerstimmen ein, betonte Dr. Reimann. Detailliert erfuhren die Abgeordneten zur Kommunalwahl am 26. Oktober alles von Wahlleiterin Edith Friedland, die den 90 WahlhelferInnen für ihre Tätigkeit dankte. Mit dem Hauptamt habe sie „korrekt und vertrauensvoll“ zusammengearbeitet.

• **Die Abgeordneten sprechen ihre Verpflichtung, stets fürs Gemeinwohl zu wirken**



• **Dr. Karin Reimann**
ist erneute Gemeindevertretervorsteherin

Trotz einer Aus-Zeit einigten sich die Fraktionen nicht zum Vorsitz der Ausschüsse. So mimte der Bürgermeister mit Losen die Glücksfee. Pünktlich 23 Uhr wurde die Sitzung beendet, obwohl nicht alle Tagesordnungspunkte erledigt waren, so die Debatte über eine Rüge für den Bürgermeister im geschlossenen Teil der Sitzung. Er soll im Vorfeld der Wahl nicht neutral gehandelt haben, indem er in einer BIV-Veröffentlichung für diese geworben hat. Dies kritisierte Max-Ulrich Kühn öffentlich, während Burkhard Herzog erwiderte, Borchardts Verhalten sei nicht rechtswidrig gewesen. Schließlich habe der ebenso allen Bürgern verpflichtete Ministerpräsident für die SPD auch Wahlwerbung betrieben. -eb-

**Allen Bürgerinnen
und Bürgern,
den Lesern in Nah und Fern
ein frohes und friedliches
Weihnachtsfest sowie
ein gesundes, erfolgreiches
Jahr 2004
wünscht die Redaktion
„Das Doppeldorf“**



Sachkundige Einwohner sowie Beauftragte der Gemeindevertretung gesucht

Die Gemeindevertretung Petershagen / Eggersdorf hat in ihrer Sitzung am 20.11.2003 beschlossen, zur Vorbereitung ihrer Beschlüsse die folgenden Fachausschüsse zu bilden:

- einen Finanzausschuss
- einen Bau- und Umweltausschuss
- einen Ausschuss für Ortsentwicklung, Wirtschaft und Tourismus sowie
- einen Ausschuss für Bildung, Kultur, Soziales und Sport.

Für die Mitarbeit in diesen Ausschüssen werden sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde gesucht, die als beratende Ausschussmitglieder ehrenamtlich tätig sind.

Ferner beabsichtigt die Gemeindevertretung die Bestellung

- einer kommunalen Gleichstellungsbeauftragten
- eines/einer kommunalen Behindertenbeauftragten sowie
- eines/einer kommunalen Kinder- und Jugendbeauftragten.

Der ehrenamtlich tätigen Gleichstellungsbeauftragten obliegt es, im Bereich der Gemeinde Petershagen / Eggersdorf auf die Gleichstellung von Frau und Mann in Beruf, öffentlichem Leben, Bildung und Ausbildung, Familie sowie in dem Bereich der sozialen Sicherheit hinzuwirken. Die kommunale Gleichstellungsbeauftragte ist dem Bürgermeister unmittelbar unterstellt.

Der/die Behindertenbeauftragte sowie der/die Kinder- und Jugendbeauftragte soll die spezifischen Interessen behinderter Menschen bzw. von Kindern und Jugendlichen vertreten und die Gemeindevertretung bei ihren Entscheidungen entsprechend beraten. Sie sind ebenfalls ehrenamtlich tätig.

Einwohnerinnen und Einwohner, die Interesse an der Mitarbeit in einem der genannten Ausschüsse oder an einer Tätigkeit als eine/r Beauftragten der Gemeindevertretung haben, werden gebeten, sich bis zum 15.12.2003 bei der Gemeinde Petershagen / Eggersdorf, Am Markt 8, 15345 Petershagen / Eggersdorf schriftlich zu bewerben. Die Berufung der sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner wird durch die Gemeindevertretung voraussichtlich in ihrer Sitzung am 15.01.2004 erfolgen.

Dr. Karin Reimann

Gemeindevertretervorsteherin

Olaf Borchardt

Bürgermeister

DER BÜRGERMEISTER HAT DAS WORT



Weihnachtszeit

Der Weihnachtsmann ist immer der Gute und Gerechte. Wem lacht nicht das Herz, wenn Kinder ehrfürchtig dem alten, bärtigen Herrn Gedichte und Lieder vortragen, um dann mit strahlenden Augen die Geschenke entgegenzunehmen. Wer kennt nicht das herrliche Gefühl, Jemandem etwas Gutes getan zu haben?

Wie man im Verlaufe des Lebens schmerzlich erfährt, gibt es den als Kind leibhaftig erlebten Weihnachtsmann gar nicht und nicht einmal in der Weihnachtszeit können alle Wünsche erfüllt werden.

Was sich eine Familie materiell leisten kann, bestimmt die finanzielle Haushaltssituation. Sie alle wissen aus Erfahrung, dass Streit in der Familie geradezu vorprogrammiert ist, wenn es vorne und hinten nicht reicht. In diese Situation geraten die Betroffenen in den allermeisten Fällen völlig unverschuldet, zum Beispiel, wenn neben der Ehefrau nun auch noch der Familienvater im Laufe des Jahres arbeitslos geworden ist, das Geschäft trotz größter Anstrengung nicht richtig läuft oder eine schwere Krankheit die Lebensqualität erheblich einschränkt. Die Alltagsorgen überschatten alles und der Weihnachtsmann kann dort auch nicht, wie er gern möchte.

In einer solchen Situation nicht den Lebensmut zu verlieren und den Kindern die notwendige Zuversicht zu vermitteln, die sie für ihre Entwicklung zu selbstbewussten Menschen brauchen, ist sehr schwer. Aus diesem Grunde zolle ich den Menschen, denen das trotz einer derartigen Situation einigermaßen oder noch besser gelingt, meine größte Hochachtung.

Die Tatsache, dass das Land Brandenburg dieses Jahr den Kommunen 140 Mio. Euro weniger zur Verfügung stellen konnte als zuvor, hat in unseren Gemeindehaushalt letztlich ein Loch von ca. 170.000 Euro gerissen. Für 2004 hält das Land Kürzungen in Höhe von nochmals 160 Mio. Euro bei den Kommunen als wichtige Maßnahme zur Konsolidierung des maroden Landeshaushaltes für unabdingbar.

Vor diesem Hintergrund wünsche ich mir einen verantwortungsbewussten Umgang aller Mitglieder der gerade gewählten Gemeindevertretung mit den sich daraus für unseren Ort ergebenden Problemen.

Wie in einer Familie werden uns weder verklärte Erinnerungen an vergangene „bessere Zeiten“ noch etwaige gegenseitige Schuldzuweisungen für vermeintliche Fehler in der Vergangenheit voranbringen können. Zu orientieren haben wir uns allein an der Situation, die kompliziert genug ist. Ich bin optimistisch, das bei gegenseitiger Achtung und dem notwendigem Respekt voreinander die erfolgreiche Kommunalpolitik in unserer Gemeinde fortgeführt werden wird.

Ihnen allen, sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner, ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise ihrer Familie und ein erfolgreiches neues Jahr.

Ihr Bürgermeister

Heino Schulz GmbH

Heizung

Sanitär

Rohrreinigung

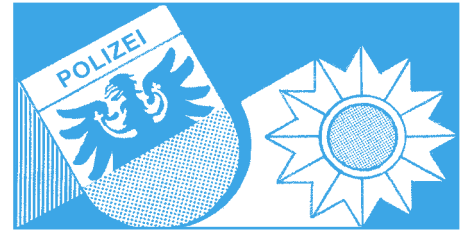
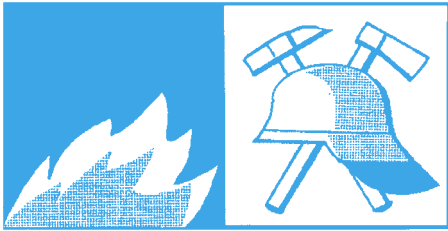
- Badumbau
- Heizungswartung ab 99 €
- Wärmepumpen
- Abwasseranschlüsse
- Kleinreparaturen
- Solaranlagen

Ottostraße 1

15370 Fredersdorf

Telefon 033439 - 760 26

www.heino-schulz.de



Landesprüfstelle war vor Ort

Feuerwehreinsätze vom 16. Oktober - 15. November 2003:

Ortsteil Petershagen:

1 Fehlalarm 17.10. wegen Falschauslösung der automatischen Brandmeldeanlage im Altersheim

1 Altstoffcontainerbrand am 08.11. in der Wagnerstr.

1 Ölspurbeseitigung am 10.11. in der Ebereschenstr.

Ortsteil Eggersdorf:

1 Altstoffcontainerbrand am 28.10. in der Mittelstr.

1 Baumbrand am 08.11. im Wald am Sportplatz

Die Feuerwehren unserer Gemeinde wurden damit bisher im Jahr 2003 zu insgesamt 88 Einsätzen alarmiert. Davon waren 28 Brandeinsätze, 54 Hilfeleistungen und 6 Fehlalarme. 10 Einsätze dabei waren überörtlich zu leisten. Einen Einsatz fuhren beide Feuerwehren gemeinsam.

Die FF Eggersdorf beteiligte sich wieder aktiv am Halloweenfest am 18.10 auf dem Markt.

Die FF Petershagen sicherte am 11.11. gemeinsam mit der Revierpolizei den Martinsumzug der Kirchengemeinden.

Vom 12.-13.11. wurden die Einsatzfahrzeuge und -pumpen beider Feuerwehren durch die Landesprüfstelle für Feuerwehrtechnik hier vor Ort überprüft.

Dieter Kandzia, Gemeindebrandmeister

Sellerie und Manneskraft,

Na ja, ob Sellerie wirklich die Manneskraft stärkt, kann ich Ihnen, liebe Petershagener-Eggersdorfer, nicht versprechen. Gesund ist der Verzehr des würzigen und vielseitigen Gemüses allemal und soll ja angeblich auch gegen Krebs vorbeugen.

Sellerie auf mediterrane Art

1 große Knolle Sellerie geschält und grob gestiftelt
gutes kaltgepresstes Olivenöl

½ Bund Petersilie

20 g gehackte Pistazien

Meersalz, frisch gemahlener Pfeffer

Den Sellerie in Salzwasser bissfest kochen, abtropfen lassen, mit Pfeffer abschmecken und mit einem kräftigen Schuss Olivenöl verfeinern.

Etwa 2 Stunden im Kühlschrank ziehen lassen und vor dem Servieren mit reichlich gehackter Petersilie und den Pistazien bestreuen.

Probieren Sie mal was Neues aus...

Monika Hauser

Sieben Wende- und Rückwärtsfahr-Fehler

Im Oktober ereigneten sich auf unseren Straßen 26 Verkehrsunfälle, wobei 2 Personen verletzt wurden. Der Sachschaden betrug ca. 56 450.- €; es waren 47 Fahrzeuge an den Unfällen beteiligt. Hauptunfallursachen waren siebenmal Fehler beim Wenden und Rückwärtsfahren, dreimal Vorfahrtmißachtung und Unaufmerksamkeit.

09.10.03 15.00 Uhr Eggersdorfer Str.

Zwei PKW befuhren hintereinander die Eggersdorfer Str. Als er abbiegen wollte, hatte der nachfolgende PKW den Überholvorgang begonnen und stieß mit ihm zusammen.

19.10.03 15.00 Uhr Strausberger Str.

Die Insassin eines PKW wurde bei einem Auffahrunfall leicht verletzt. Der Fahrer hatte zu spät bemerkt, dass ein vor ihm fahrender PKW verkehrsbedingt anhalten musste.

25.10.03 00.15 Uhr Eggersdorfer Str. / Einmündung Lindenstr.

Ein Jugendlicher befuhr mit seinem Fahrrad die Eggersdorfer Str. in Richtung Fredersdorf und wollte die Einmündung Lindenstr. geradeaus überqueren. Ein entgegenkommender PKW wollte nach links in die Lindenstr. abbiegen und kollidierte im Einmündungsbereich mit dem Fahrradfahrer. Ob die Beleuchtungseinrichtung am Fahrrad in Betrieb war, muss noch ermittelt werden. Der Fahrradfahrer erlitt schwere Verletzungen und wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

26.10.03 23.54 Uhr Petershagener Ch. / Wilhelmstr.

Eine PKW-Fahrerin befuhr die Wilhelmstr. in Richtung Petershagen. Im Einmündungsbereich hielt ein entgegenkommender PKW nicht seine Fahrbahnseite ein und es kam zum Zusammenstoß. Der Unfallverursacher verließ unberechtigt den Unfallort. Bei der Unfallaufnahme durch die Polizei fuhr plötzlich der Flüchtige an der Unfallstelle vorbei und wurde von der Geschädigten wieder erkannt. Die Polizeibeamten stellten den Unfallverursacher. Er stand unter Alkoholeinwirkung und konnte keinen Führerschein vorweisen.

Zur Kriminalität im Doppeldorf: es wurden 46 Straftaten angezeigt.

In den Hintern getreten

Ein Täter betrat kürzlich eine Postfiliale in Hönow. Er verlangte unter Vorhalten eines pistolenähnlichen Gegenstandes, dass die Postangestellte Geld herausgibt. Als sie dieses verweigerte, betätigte der Täter zweimal den Abzug der Waffe. Es passierte aber nichts. Daraufhin warf die Angestellte den Täter aus der Postfiliale und gab ihm an der Tür noch einen Tritt in den Hintern. Der der Polizei Unbekannte flüchtete mit einem PKW in Richtung Berlin.
Wolfgang Müller, Polizeikommissar



5. Jahreszeit begann

• *Narren holten den Bürgermeister aus seinem Rathaus*

Einmal im Jahr reimt Olaf Borchardt. Auch 2003 hat der Bürgermeister, den geschenkten ECC-Schal vom Vorjahr um den Hals geschlungen, ein bisschen Kommunalpolitik in Verse gefasst und sie zur Eröffnung der Karnevalsaison am 15.11. gleich nach 11.11 Uhr auf dem Eggersdorfer Marktplatz vorgetragen:

„Wer stört schon wieder wie vor'm Jahr des Bürgermeisters Ruhe da? Dasselbe Narrenvolk tritt an und will an meine Kasse ran. Wer will das nicht, ich weiß es ja, die Kasse ist für alle Bürger da: der eine will davon `ne Straße, der sie schon hat, der fordert dann, dass man die Straße sofort sperrt, weil alle rasen und dies stört. Ein jeder will im Grünen leben und Bäume sind da sehr begehrt. Jedoch, so meint ein mancher Bürger, auf seinem Grundstück grundverkehrt. Es reicht doch, wenn der Blick zum Nachbarn die Baumesfülle deutlich macht. Im Herbst, da ist das auch sehr sinnvoll, weil man zur Laubentsorgung lacht. Das können doch die andern tun, derweil es schön ist auszuruhen. Das Laub an meiner Straße dann, schaut sich bald die Gemeinde an. Gibt es dann ausreichend Beschwerden, wird es dann auch noch weggefahren werden.... was immer zieht und reget an, ist der Humor – wo man auch kann den Menschen auf die Schippe nehmen und ihm den Spiegel anzudrehen wo er sich selber sieht und guckt und oftmals hat es auch geruckt. Seit 25 Jahren schon sorgt ein Verein für diesen Ton ... Da will ich mich nicht zieren und zum Geburtstag gratulieren. Dann will ich mich ergeben und harren der folgenden Saison der Narren!“

Aus dem Standesamt



Wir begrüßen ganz herzlich unsere neuen Erdenbürger

Johann Hauser
geboren am 28.09.2003

Ian Kriegsmann
geboren am 07.10.2003

Jan-Malte Bergmann
geboren am 08.10.2003

Juliane Zander
geboren am 09.10.2003

Maxi Levenhagen
geboren am 16.10.2003

Emma Tucholke
geboren am 22.10.2003

Lilly Gansewendt
geboren am 22.10.2003

Nele Moses
geboren am 25.10.2003

*Den Eltern herzliche Glückwünsche
und viel Freude am
Heranwachsen ihres Kindes*



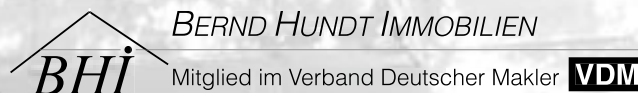
*Im Monat November fanden keine
Eheschließungen statt.*

Horst Prommersberger **Rechtsanwalt**

Bürozeiten zur Terminvereinbarung

Montag bis Freitag	08.00 - 12.00 Uhr
Montag bis Mittwoch	13.00 - 16.30 Uhr
Donnerstag	13.00 - 18.00 Uhr

Rathausstraße 3, 15370 Petershagen
Tel.: 033439/80504 · **Fax:** 033439/80568
e-mail: RA-Prommersberger@t-online.de



Suche für vorgemerkte Kunden
Bauland und Häuser

15370 Petershagen · Triftstraße 74b
Tel. 033439-54 78 88
www.Bernd-Hundt-Immobilien.de



Am liebsten Panoramabilder


Lisa aus Serebrjanka kriegt bald ein dickes Fotoalbum geschenkt. Ines Ritter und Rigo Sievert, die Gasteltern aus Eggersdorf, haben es nach dem gemeinsamen Urlaub mit dem weißrussischen Mädchen und ihren eigenen Kindern Michaela und Anja im Allgäu zusammengestellt. Eines für Lisa, eins für sich. Fotos sind die Leidenschaft von Rigo Sievert. Auf Papier und auch digital, am liebsten Panoramafotos. Beeindruckend die Panoramabilder wie auch Fotomontagen in seinem Büro Am Markt 2 in Eggersdorf. Sieverts Filme nach der diesjährigen Radtour ins polnische Bogdaniec wie auch zur GUK in der Giebelseehalle sind bereits begehrt.

Vor vier Jahren war das Paar aus Müncheberg nach Eggersdorf gezogen. Der heute 32 Jahre alte Rigo Sievert lernte in seinem Heimatort nahe Prenzlau Facharbeiter für Pflanzenproduktion, qualifizierte sich in zehn Jahren Armeezeit zum Nachrichtentechniker und gründete bald darauf die eigene Existenz namens Art Factor. Schon in Müncheberg betrieb er einen Computerservice. Er repariert Rechner, entwirft im Kundenauftrag Internetseiten. Nebenbei lehrt er bei der Urania in Strausberg Bildbearbeitung am PC, vermittelt Wissen im Hardwarekurs wie auch zur Videobearbeitung. „Ist schon vorgekommen, dass ich im Urlaub vom Strand aus PC-Fernwartung gemacht habe. Weihnachten bin ich natürlich auch ansprechbar, wenn die Leute ihren neuen Computer installiert haben wollen zum Beispiel“, sagt der freundlich dreinblickende Mann, der zu allen gesellschaftlichen Höhepunkten im Doppeldorf mit umgehängten Kameras plus Stativ erscheint. Gerade erst wieder beim Rathaussturm des ECC. „Ich fühl mich gut, wenn andere sich gut fühlen“, beschreibt er seinen Bienenfleiß auch außerhalb seines Büros. Er ist Mitglied im neuen Radfahrverein Tandem, engagiert sich im Kinderhilfeverein, und wenn er Videos dreht, dann gehören selbstgewählte Musik und Texte dazu. Allein für die GUK hatte Rigo Sievert 4000 Bilder aus dem gemeindlichen wie auch dem Kirchen-Archiv gescannt. Die Besucher sahen dann ein aussagestarkes Video über die Gemeinde einschließlich des Entstehens neuer Bauwerke wie der Giebelseehalle. In dieser hatte auch er mit seiner kleinen Firma einen Stand.



• Rigo Sievert in seinem Büro

Dort machte eine Langzeitkamera alle zehn Sekunden ein Bild. Ein einziges Gewusel huscht da über den Bildschirm, möchte man meinen. Aber nein, daraus entsteht derzeit eine Überraschung für den Neujahrsempfang des Bürgermeisters... Und zur nächsten GUK, so der Hobbyfilmer, muss es unbedingt auch Videos geben über die Sehenswürdigkeiten, Örtlichkeiten und Gebäude in Westheim, Dowsk und Bogdaniec, den Partnerorten des Doppeldorfes. -eb-

Leserbrief 

Wenn andere Sauberkeit missachten

Unser Doppeldorf ist schöner und reicher geworden durch den Zuzug vieler Neubürger einschließlich ihrer Hunde. Wir freuen uns darüber. Doch leider gibt es offenbar auch Menschen bei uns, die Ordnung nicht mögen. Als Altbürger pflegt man seine Straße wie seinen Garten, sie gehört einfach zum Grundstück.

Das Problem: Vor unserem Grundstück wird seit dem Sommer ein Hund wahrscheinlich gehetzt, der randaliert und kratzt. So geht es tagaus, tagein. Das nervt! Nach Beseitigung dieser Unordnung von meinem Mann, der sich wirklich große Mühe gibt, fängt das Spiel von neuem an.
Elfriede und Harri Weiß

Neue Zuständigkeit

Ab Dienstag, dem 09.12.03 werden die Sprechtage im Bereich Kindertagesstätten von Frau Schmitt im Rathaus OT Eggersdorf, Zimmer 104 durchgeführt. Frau Schmitt ist über die Tel.-Nr. 03341-4149-41 zu erreichen.

Geschäft für Petrijünger am Markt Eggersdorf

Alles, was das Anglerherz begehrt, kann man seit dem 10. November im Laden von Henry Günther Am Markt 2 im Herzen von Eggersdorf kaufen. Das einzige, was noch vom vorhergegangenen Wäsche-geschäft in diesem Raum kündigt, ist der Fußabtreter von einer namhaften Schweizer Untertrikotagenfirma. Vielmehr locken jetzt Ständer mit Posen, Angeln und vielem anderen Zubehör eines Petri-Jüngers wie auch Lebend-Köder, Hochsee- und Friedfischausrüstungen die Kunden. Am Eröffnungstag gab es ein Glas Sekt für jeden Kunden. Als erster nutzte dies neben seinem Einkauf von Kleinigkeiten Rolf Reinholz aus Vogelsdorf, der am liebsten am Harnekoper See hinter Prötzel seine Angel auswirft. Das Geschäft hier gefällt ihm gut, sagte er, und dass er nun nicht mehr bis Strausberg oder Berlin fahren müsse, um den Bedarf für sein Hobby zu decken. Auch die zahlreichen Laubenpieper im Sommer und die Urlauber, die gern angeln, wird das Geschäft freuen. Pünktlich zur Geschäftseröffnung erschienen als Gratulanten Bürgermeister Olaf Borchardt und Ordnungsamtsleiter Johannes Kliegel. Mit einem Blumenstrauß und einer großen Karte von Petershagen-Eggersdorf („zum Zurechtfinden bei uns“) wünschten sie dem neuen Ladeninhaber „Viel Glück und immer zahlreiche Kunden“. Auch dankten sie ihm für den Mut zur Neueröffnung in diesen wirtschaftlich sehr schwierigen Zeiten.

Henry Günther hat seit Oktober 2000 bereits ein Anglerbedarfsgeschäft in seinem Wohnort Grunow, Dorfstraße 35. Dort bedient der gelernte Meister für Hochbau, der sein Hobby zum Beruf machte, meistens Kunden aus dem nahen Reichenberg und weiteren Ortschaften der Umgebung.

In der Winterzeit hat das neue Angelgeschäft montags von 10 bis 18 Uhr, dienstags und mittwochs von 10 bis 14 Uhr, donnerstags und freitags von 10 bis 18 Uhr sowie sonnabends von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Henry Günther ist unter (0172) 3220727 zu erreichen. -eb-



• *Anstoßen auf ein florierendes Geschäft*



122 Luftballons

Angela Beyer aus Eggersdorf wird sich demnächst auf Kosten der Apotheke Am Markt in der Saarow-Therme aalen und auch ihre Eltern dran teilhaben lassen. Sie ist nämlich die Gewinnerin eines Ratespiels zum fünfjährigen Jubiläum des Geschäftes von Frau Dettloff-Gaida. Die Zahl aufgeblasener Luftballons in einem Auto auf dem Markt war zu erraten – exakt 122 Stück erriet die Gewinnerin und lag damit genau richtig. Nun nahm sie während der Jubiläumsfeier im Landgasthof Zum Mühlenteich am 8. November ihren Preis hocheifrig in Empfang. Der große Kundenstamm und die Geschäftspartner wie auch Freunde des Apothekenteams, die ihm an diesem Nachmittag gratulierten, erlebten einen fröhlichen Nachmittag mit Livemusik des Greifswalder Pianospie-lers Thomas Potensen und seines Kollegen sowie Späßen für die Kleinen mit dem Clown Magic Malini und einen Vortrag einer Berliner Ärztin. Sie ist auf Wohlfühlmedizin einschließlich Vitamin-Heilkunde spezialisiert. -eb-

- *Kinderspaß mit Magic Malin*
- *Glückliche Apothekenchefin*





Bilder aus Petershagen-Eggersdorf (2)

Wo befindet sich der dritte Stein?

Bekannt ist die Sage vom Eggersdorfer Sühnekreuz. Es steht, arg verwittert, an der Wilhelmstraße. Genau weiß man nicht, wer damit gesühnt hat: Lorenz Trebus, der 1512 den Thomas Röbel im Zweikampf tötete, oder Edelleute für den Mord am Schäfer Peter Schilling 1613. Eins steht fest: Wer das Kreuz mit in seine Wohnung nimmt, wird allerlei Spuk, Geräusch, Unbill erfahren. Dieses als Warnung für Andenkensammler!

Der zweite Stein, an der Ecke Dorfstraße/Wilhelm-Pieck-Straße, sieht ziemlich unscheinbar aus. Ihn schützt kein Fluch, sondern der Hinweis auf das Strafgesetzbuch § 274: „Mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer ... einen Grenzstein ... wegnimmt, vernichtet, unkenntlich macht, verrückt oder fälschlich setzt.“ Wo befindet sich aber der dritte Stein? Wer es weiß und bis zum 15. Dezember eine Postkarte mit der Lösung ins Eggersdorfer Rathaus sendet, wird möglicherweise als Gewinner unseres zweiten Bilderrätsel gezogen. Dann darf er (oder sie) sich über einen Preis freuen, den wiederum ein Unternehmen aus dem Doppeldorf gespendet hat. Die schöne Panorama-Karte von Berlin hat als Gewinner des ersten Preisrätsels Herr Laake aus Petershagen erhalten. Die Karte, spendiert von Iconda Eggersdorf, ist nach Luftbildern von Berlin gezeichnet worden und zeigt filigran Häuser, Straßen, Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt. Vielleicht auch ein schönes Weihnachtsgeschenk? Sie wissen ja nun, wo man es erwerben kann.

Für die Einsendungen der nächsten Monate haben weitere Sponsoren Gutscheine gestiftet. Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung dürfen leider nicht mitmachen. Mit dieser Preisfrage setzt „Das Doppeldorf“ seine Reihe über alte Ansichten im Doppeldorf fort. -hk/eb-



Gotthard Laake gewinnt 1. Preisrätsel

Es handelte sich bei unserem 1. Preisrätsel um den Weg am Waldsportplatz.

Aus Ihren Einsendungen, liebe Leser, zog Petra Schulz, Sekretärin des Bürgermeisters, die Postkarte von Gotthard Laake aus der Wiesenstraße 22 in Petershagen als Gewinner.


Herzlichen Glückwunsch!

„Ich finde so ein Gewinnspiel prima, das regt den Denkapparat an,“ sagte der 69-Jährige, der sich gleich aufs Fahrrad schwang und seinen Preis selbst abholte. Anfang der 50er Jahre hatte Herr Laake mit seinem Vater im Auftrag der Waldbesitzer am Sportplatz Bäume gefällt und Stubben gerodet. „Damals gab’s hier noch viele Blaubeeren“, erinnert er sich. Dafür sei heute der Sportplatz schöner denn je.

Den Preis für’s Dezember-Rätsel spendieren Kosmetikerin Martina Wasewitz und Fußpflegerin Katja Freiwald aus Petershagen - lassen Sie sich überraschen! -eb-



Thomas Witt Immobilien

 03341-44 99 91

Sozialpädagogisches Förderungs- und Betreuungszentrum in Kooperation mit dem Sozialen Hilfeverband Strausberg e.V.

Annenstr. 46, 15370 Petershagen
Tel.: (033439) 65950

Schulbegleitende Förderung Kl. 2-13 in allen Fächern; Diagnostizierung und Förderung bei LRS; Rechen- und Konzentrationsschwäche; Förderung hyperaktiver Kinder; Förderkurse für Analphabeten (auch Erwachsene); PC- und Sprachkurse (Engl.) für Erwachsene; Englischkurse für Kinder in Kindergärten ab 5. Lebensjahr fortführend bis Klasse 6 der Grundschule



Leben im Backstübenduft: Käthe Kunow 100 Jahre alt

Ihr Name ist untrennbar mit der Eggersdorfer Kultbäckerei an der Altlandsberger Chaussee verbunden: Katharina Kunow. Hier stand die energische schmale Frau noch vor vier Jahren hinterm Ladentisch, ließ sich Stoffbeutel von den Kunden herüberreichen und rechnete flink im Kopf auf einem Zettel den Preis der gekauften Ware aus. Am 9. November feierte Katharina Kunow ihren 100. Geburtstag. An diesem Tag machte sie mal keinen Mittagsschlaf, war am Abend zuvor schon früh zu Bett gegangen. Mit jedem der vielen Gäste (Den ersten großen Blumenstrauß brachte schon am Vortag Gärtner Kolbinger, der erste Gast am Geburtstagssonntag war Wolfgang Förster) wechselte sie ein paar Worte, ist sie doch schließlich auch im hohen Alter noch sehr munter und lediglich körperlich ein wenig pflegebedürftig.

Neumodische Theken, wie sie in den allermeisten Bäckereien nach 1990 aufgebaut wurden, waren für sie und ihren Sohn Helmut, der Mann in der Backstube, nie ein Thema. Denn ihre Ladeneinrichtung ist denkmalgeschützt. Der 70 Jahre alte, kohlebetriebene Backofen, in dem die Russen während des Sturms auf die Seelower Höhen nächtelang Brot für die Soldaten gebacken hatten, tut noch immer seinen Dienst! Das hat es dem Nachfolger, dem Bäckermeister Steffen Müller, nicht gerade einfach gemacht. Doch auch er ist Bäcker mit Leib und Seele.

Frau Kunows große Liebe fiel 1941 in Russland. Erst 1949 hatte sie wieder einen Mann an ihrer Seite. Er ist schon lange verstorben. Von 1939 bis 1955 betrieb sie eine Bäckerei in Strausbers Altstadt, übernahm dann die in Eggersdorf. Schon lange hat sie sich „ein Silberauto“ gewünscht. Der Wunsch ging zu ihrem Jubiläum in Erfüllung - Sohn Helmut kaufte einen silberfarbenen werksneuen kleinen Citroen, den sie selber vor dem Haus in Augenschein nahm und Probe saß - als wohl älteste Citroen-Kundin Deutschlands. Mutter und Sohn unternehmen oft eine Ausfahrt, ins Oderbruch und andere Gegenden unserer schönen Region.

Ein Leben ohne Backstübendüfte? Nein, das kann sie sich nicht vorstellen, sagt Katharina Kunow. Weiterhin schmecken Brot, Brötchen und Pfannkuchen wie bei ihr, hat doch Nachfolgebäcker Steffen Müller die Rezeptur übernommen. Und auch die kulanten Preise, obwohl mangels der Sommerfrischler zwischen Oktober und April nur halb so viel verkauft werden kann. -eb-



Die Hundert überschritten (Fortsetzung von Seite 1)

Am 19. November wurde der 101. Geburtstag von Omi bzw. Urilu (Uroma Louise), wie sie alle sehr liebevoll nennen, gefeiert. Außer dem gänzlich frischen gab es für die Gäste da auch Kuchen, den einer der Urenkel für Oma Eka (Oma Erika, Frau Louises Tochter) zum 80. Wiegenfest gebacken hatte. Denn der lag gerade mal zwei Tage zurück. Die Älteste im Hause Radzimanowski kriegte vom Geburtstagstrubel um sie herum nur wenig mit. Sie freute sich sichtlich über die Blumen von Kreis-Gesundheitsdezernentin Marlis Werner und von Bürgermeisters Olaf Borchardt. Auf die schriftliche Gratulation des Ministerpräsidenten des Landes Matthias Platzeck und die von Gesundheitsdezernentin Marlis Werner ausgerichteten Grüße des Landrats Jürgen Reinking erwiderte die Jubilarin: „Grüßen Sie mal die beiden Männer schön von mir!“. In der Kaffeerunde mit Gästen wenig später begann sie das Lied „Wir sitzen so fröhlich beisammen und haben einander so lieb...“ zu singen. So wie sonst auch zu den Geburtstagsfeiern. Wenn alle zusammen sind, das habe ihre Mutter am liebsten, erzählt die Tochter. Ganz früher, so berichtet sie weiter, sei in der Familie viel musiziert worden - Mutter spielte Gitarre, sie selbst, einzige Tochter übrigens - spielte Akkordeon, der Onkel auf der Geige. Heute wohnt die Familie ganz romantisch, umgeben von Gärten und Bäumen. Gut zu Fuß ist Frau Radzimanowski nun nicht mehr, doch kann sie dennoch viel Natur genießen, soweit es das Wetter zulässt: Auf der großen überdachten Terrasse am Haus. Da genießt sie dann den so oft zitierten Grünblick. -eb-

WEIHNACHTSMÄRKTE

Historischer Ortskern Petershagen, Dorfstraße

Samstag 6. Dezember 2003:

10.00 - 18.00 Uhr; ab 14.00 Uhr ist die Kirche geöffnet
15.00 - 15.30 Uhr Singkreis Petershagen Ltg. Gudrun Grötzinger; 17.30 Uhr adventl. Orgelmusik, Frau Luther

Sonntag, 7. Dezember 2003, 2. Advent:

10.00 - 18.00 Uhr; ab 16.00 Uhr Kirche geöffnet;
17.00 Uhr Adventsmusik im Kerzenschein

Strausberger Str./ Parkplatz

14. Dezember 2003, 3. Advent:

10.00 - 18.00 Uhr

21. Dezember 2003,

4. Advent

10.00 - 18.00 Uhr

J. Kliegel



Damit es den Vögeln auch im Winter gut geht

Grundsätzlich sollten Vögel nur im Winter gefüttert werden, und zwar bei Tagestemperaturen unter fünf Grad Minus oder wenn Raureif, Kahlfrost sowie Schnee die Nahrungssuche behindern. Schon im Spätherbst kann man die Vögel mit kleinen Lockfuttergaben an Futterstellen gewöhnen. Am besten ist ein Füttern frühmorgens sowie zwei Stunden vor Dämmerungsbeginn. Den Körnerfressern wie Finken, Ammern und Sperlingen bietet man Sonnenblumenkerne, Hanf- und Hirsekörner sowie andere Sämereien an. Die Weichfresser wie Amsel, Rotkehlchen, Star, Zaunkönig und Heckenbraunelle nehmen gern feine Sämereien in Fettfutter. Rinder- oder Hammeltalg werden geschmolzen, mit Sämereien gemischt und geformt. Aber auch Eiweißfutter ist notwendig: gekochter Schlund wird an einem Draht aufgehängt, das lockt auch den Specht an. Getrocknete Beeren, wenn die Vögel an den Büschen noch etwas übrig gelassen haben, werden gern genommen wie z. B. Vogelbeere, Liguster, Mehlbeere, Weißdorn, Hagebutte und Pfaffenhütchen. Als Leckerbissen gelten Rosinen und in fett gewälzte Haferflocken. Auf keinen Fall sollten salzige Nahrungsmittel wie Wurst, Speck, Käse bzw. gekochte Kartoffeln und auch kein Brot gefüttert werden. Vögel bekommen dann großen Durst und Magenprobleme. Bei langanhaltendem Frost ohne Tau, Raureif und Schnee können die Vögel Durst leiden. Dann soll warmes Wasser in kleinen Schalen bereitgestellt werden, damit die Vögel nicht baden können.

Ein Futterhaus soll jeweils nur kleine Futtermengen bieten, damit es nicht verschmutzt. Kot muss regelmäßig beseitigt werden, sonst können sich Salmonellen und Kokzidioseerreger verbreiten, die zu Durchfall und Tod des Vogels führen. Auch deshalb sollten Sie kranke bzw. tote Vögel nicht anfassen oder zum Tierarzt bringen. In die natürliche Auslese der Natur sollte der Mensch nicht eingreifen. Vor Tauben und Katzen das Futter bitte schützen – durch Maschendraht mit sechs Zentimeter Maschenweite. Oder Sie wickeln eine Blechmanschette um den Pfahl des Futterhäuschens. Mäuse und Eichhörnchen hält man vom Futter nur durch das Aufhängen der Futtergeräte an waagrechttem Draht oder Angelsehne ab. Einen senkrechten Draht können sie überwinden.

Weitere Anregungen gibt die NABU-Ortsgruppe gern an ihrem Stand auf dem Weihnachtsmarkt.

02.12. 19.00 Uhr, (RE) Sitzung des Hauptausschusses

04.12. 13.30 Uhr, (RE) Seniorentreff im Rathaus

06.12. 10.00 – 18.00 Uhr, Ortskern Petershagen, Dorfstraße, Weihnachtsmarkt

06.12. 17.00 – 22.00 Uhr, (Giebelseehalle) Garten- und Siedlerverein Eggersdorf-Mitte 04 e.V./Gartenbauverein: „Tanz in den Advent“

07.12. 10.00 – 18.00 Uhr, (Ortskern Petershagen) Dorfstraße, Weihnachtsmarkt

08.12. 9.00 Uhr, (Giebelseehalle) Frauenfrühstück: Wir begehen wir den Jahresausklang. Rück- und Vorschau in gemütlicher Runde.

09.12. 19.30 Uhr, (RP) Sitzung des Finanzausschusses

11.12. 19.30 Uhr, (Aula der Gesamtschule) Öffentliche Gemeindevertreterversammlung

12.12. 14.00 Uhr, (Giebelseehalle)

Seniorenweihnachtsfeier

14.12. 10.00 – 18.00 Uhr, Strausberger Str., Eggersdorf Sondermarkt

15.12. 18.00 Uhr, (RE) Lokale Agenda, AG Bauen/Verkehr, Tourismus

16.12. 18.00 Uhr, (RE) Lokale Agenda, AG Ressourcenschutz

18.12. 19.30 Uhr, (RE) Sitzung des Bauausschusses

21.12. 10.00 – 18.00 Uhr, Strausberger Str., Eggersdorf Sondermarkt

(M) = Musikschule Hugo Distler

(RE) = Rathaus Eggersdorf

(RP) = Rathaus Petershagen

(G) = Galerie am Markt

Sprechstunde des Bürgermeisters:

Rathaus Ortsteil Petershagen:

Dienstags 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Rathaus Ortsteil Eggersdorf:

Freitags 9.00 – 12.00 Uhr

Sprechstunden der kommunalen Beauftragten:

Behindertenbeauftragter:

Klaus Körner (033439/ 82 5 22)

Gleichstellungsbeauftragte:

Britta Schmidt (03341/48 173)

Kinderbeauftragte:

Helga Wolschke (03341/ 47 58 23)

Schiedsstelle:

die nächste Sprechstunde am 09.12.2003,

18.00 - 20.00 Uhr (Rathaus Ortsteil Petershagen)

- Dacharbeiten
- Dachstühle
- Dachsanierung
- Falzdächer

**Am Fuchsbau 1
15345 Eggersdorf**

Tel. (0 33 41) 30 93 66 Fax (0 33 41) 30 93 65
www. Dach-olschewski-u-froehlich.de



Wandern mit Herrn Haselau

- Dienstag, 09.12.2003

BVG Rundfahrt durch das vorweihnachtliche Berlin mit Besuch des Weihnachtsmarktes in Spandau
10.00 Uhr – 20.00 Uhr Bahnhof Strausberg

- Dienstag, 16.12.2003

Abschlussfeier zum Wanderjahr 2003, Sport- und Erholungspark Strausberg, Landhausstraße 16 – 18
Tel. (03341) 47 59 60 (Herr Haselau, abends erreichbar)
Teilnahmegebühr (ohne Fahrrad): 2,00 €

Spieloper „Christ – Elflein“ ist eine musikdramatische Rarität

In der Giebelseehalle Petershagen/Eggersdorf
am Sonntag, dem 14. 12. 2003 ab 16:00 Uhr

Der Komponist

Der deutsche Komponist Dirigent, Regisseur und Schriftsteller Hans Pfitzner (geboren am 5. Mai 1869 in Moskau, gestorben am 22. Mai 1949 in Salzburg) schuf bedeutende Kompositionen für nahezu alle Gattungen, neben fünf großen Opern Schauspielmusiken, Symphonien, Chorwerke, Kammermusik und weit über 100 Lieder.

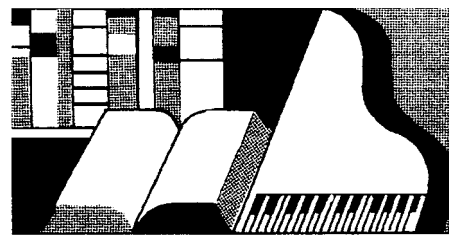
Die Komposition

„Das Christ-Elflein“ entstand zunächst als Schauspielmusik für Ilse von Stachs gleichnamiges Weihnachtsmärchen. Als sich das Werk nach der Premiere in München 1906 nicht durchsetzen konnte, entschloss sich Pfitzner später zu einer Umarbeitung. In dieser Form hatte das Werk am 11. Dezember 1917 in Dresden seine erfolgreiche Premiere. Mit der Umarbeitung seiner Schauspielmusik für „Das Christ-Elflein“ in eine abendfüllende Spieloper überraschte Pfitzner seine Zeitgenossen. Statt einem weiteren großen in der Wagner-Tradition stehenden Musikdrama nun die Rückkehr zur Nummernoper mit Lied und Reigen, mit Melodram und gesprochenem Dialog? Der Meister der musikalischen Legende „Palestrina“ nun als sein eigener Bearbeiter? Doch der Wunsch, die reizende Musik, die Pfitzner selbst zu einer seiner schönsten Eingebungen zählte, für die Bühne gerettet zu sehen, mag alle Zweifel überwogen haben. Heraus kam ein Unikum der Opernliteratur, der späte Nachtrag Pfitzners zur Gattung Spieloper, zugleich die einzige deutsche Weihnachtsoper von Rang - und eine der wohl herrlichsten und leichtesten Musiken, die uns der Komponist so vieler großer Werke hat schenken können.

Die Handlung: Wunderbares in der Heiligen Nacht

Wenn ein Märchen erzählt wird, ist es, als ob alle Zuhörer denselben Traum hätten. Keiner kann sich der Wirkung der Geschichte entziehen. Und so phantastisch die Ereignisse auch sein mögen, sind sie dennoch wahr. So wird in unserer Geschichte ein vorweihnachtlicher Winterwald zum Schauplatz von unglaublichen Vorgängen: Auf dem Weg, Hilfe für seine schwerkranke Schwester Trautchen zu holen, begegnet der junge Gelehrte Frieder von Gumpach einer tanzenden Elfe, die von ihm alles über die Menschen erfahren möchte. Eine alte Tanne beginnt zu sprechen, und sogar Knecht Ruprecht erscheint im Wald mit einem Sack voller Geschenke. Als allerdings auch noch das Christkind zur Erde herabkommt, kann und will Frieder es nicht sehen. Für Trautchen droht inzwischen jede Hilfe zu spät zu kommen. Doch im Moment der größten Verzweiflung erscheint das Christkind wiederum und gewährt Gnade. Statt Trautchen darf das mitleidende Elflein in den Himmel gehen und als Christ-Elflein jedes Jahr zu den Menschen wieder herabsteigen. Trautchen gesundet, und Frieder bekennt sich dankbar zum Christkind. Ein Weihnachtsmärchen ist wahr geworden.

(Eintrittskarten für je 15 Euro in den Bibliotheken und Rathäusern Petershagen-Eggersdorf)



Ausstellung StegeART in der Galerie und der Bibliothek am Markt in Eggersdorf

Eröffnung am 03.12.03 um 19.30 Uhr

Manchem ist bei einem Sonntagsspaziergang in Petershagen Süd schon die Villa in der Stienitzallee aufgefallen. Form und Farbgebung lassen einen besonderen Bewohner vermuten. Schaut man auf das Namensschild, erfährt man, dass dort ein Architekt lebt und arbeitet. Aber die wenigsten wissen, dass hier nicht nur Baukunstwerke erschaffen werden, sondern auch malerische Kunstwerke. Der Petershagener Architekt, Künstler und Maler Stefan Gesicki stellt erstmals Werke aus einer seiner Schaffensphasen in der Galerie am Markt in Eggersdorf aus. Eingeladen sind natürlich die Petershagener und Eggersdorfer und alle Freunde der modernen Kunst.

Die Vernissage findet am 03.12.03 um 19.30 Uhr statt.

Interessantes zu StegeART auch im Internet:

www.StegeART.de



Die Kreismusikschule Märkisch-Oderland bietet an:

Gitarrenunterricht im Haus Bötze am Mittwoch.

Herr Jeratsch unterrichtet in den Fächern Gitarre und E-Gitarre.

Anmeldungen und Informationen:

Olaf Jurk, Haus Bötze, Tel: 03341/473004

BIV

Die BürgerInteressenVertretung hofft, dass sich nach den aufregenden Wochen des Wahlkampfes wieder normale Verhältnisse für die kommunalpolitische Arbeit einstellen. Zunächst wünschen wir den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde schöne Feiertage und alles Gute für das neue Jahr.

CDU

Klaus-Dieter Wirth neuer Chef

Der Ortsverband Petershagen-Eggersdorf dankt Michael Bonin für seine über 10-jährige Arbeit als sein 1. Vorsitzender.

Nachdem Herr Bonin auf der Hauptversammlung am 18.11. nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung stand, wurde zum neuen Vorsitzenden Klaus-Dieter Wirth gewählt. In ihren Ämtern bestätigt wurden Horst Tarnawski (stellv.Vorsitzender) Olaf Höfler (Schatzmeister). Neuer Schriftführer ist Frank Piper. Dem Vorstand gehören darüber hinaus Cordula Dinter, Michael Walter, Matthias Dinter und Michael Bonin an.

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest. Wir hoffen gemeinsam mit allen auf ein friedliches neues Jahr, das uns hoffentlich der Lösung vieler Probleme in Staat und Gesellschaft und in unserem Gemeinwesen ein Stück näher bringt.

Olaf Höfler

FDP

Erste Bürgersprechstunde am 4. Dezember

Die Liberalen haben die Arbeit in der Gemeindevertretung aufgenommen. Da ein einzelner Gemeindevertreter wenig Möglichkeiten in den Ausschüssen hat, haben wir uns mit der CDU-Fraktion zusammengetan und bilden nun die Fraktion der CDU/FDP. Mit der CDU war die inhaltliche Übereinstimmung in Sachfragen am größten. Das bedeutet aber nicht, dass wir nicht in Sachfragen auch mit anderen Fraktionen zusammenarbeiten werden. FDP-Gemeindevertreter Heiko Krause wird regelmäßig Bürgersprechstunden abhalten, bei denen alle Probleme auf den Tisch kommen können. Dabei wechselt er zwischen Petershagen und Eggersdorf, um beide Ortsteile zu berücksichtigen. Die erste Bürgersprechstunde findet am 4. Dezember um 18.30 Uhr im Hotel „Blaufuchs“ statt.

Heiko Krause

PDS

Milch für Kubas Kinder

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern gesunde Weihnachtsfeiertage, Erholung im Kreise ihrer Angehörigen. Wir hoffen gemeinsam auf ein erfolgreiches neues Jahr 2004! Gleichzeitig auch an dieser Stelle ein großes Dankeschön unseren Wählerinnen und Wählern.

Zum 2. Mal treffen sich Mitglieder und ihre EhepartnerInnen in der Giebelseehalle zur alljährlichen Weihnachtsfeier. Die traditionelle Paketaktion für das weißrussische Serebrjanka ist dann abgeschlossen, ein weiteres Hilfsprojekt braucht unsere Solidarität:

„Milch für Kubas Kinder“, 1991 als internationales Projekt geboren, weil die Kohl-Regierung die Milchpulverlieferungen der DDR (22 000 t/Jahr) gekündigt und damit das kubanische Programm dramatisch gefährdete, dass jedes Kind bis zum 7. Lebensjahr täglich einen halben Liter Milch erhält Erneut wollen wir unseren Beitrag leisten, die große Not zu lindern!

Auch im Dezember haben wir Mitglieder, die einen besonderen Geburtstag begehen können: Genossin Inge Lohß feiert ihren 75. Ehrentag, während Genosse Werner Wiench 65 Jahre alt wird! Wir übermitteln ihnen herzliche Glückwünsche verbunden mit unserem Dank für ihre langjährige gesellschaftliche Tätigkeit. *K. Tschörtner*

Termine:

06.12.2003, 15.00 Uhr

Weihnachtsfeier der PDS-Basisgruppe mit Angehörigen (Giebelseehalle/Vereinsraum)

12.01.2003, 19.00 Uhr

Versammlung der PDS-Basisgruppe (Galerie Egg.)

SPD

Blumenstrauß diesmal fürs Seniorenkabarett

Der Ortsverein SPD wünscht allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern eine besinnliche Adventszeit, schöne Festtage und ein hoffnungsvolles Jahr 2004. Unsere traditionelle Weihnachtsfeier mit Gästen aus den benachbarten Ortsvereinen feiern wir am Samstag, dem 13.12.03 in der Försterklausen in Petershagen. Beginn 19.30 Uhr. Wir wollen mit freundschaftlichen Gesprächen in die Zukunft schauen. Für eine heiter-besinnliche Überraschung ist gesorgt.

Den Blumenstrauß des Monats Dezember widmen wir dem Seniorenkabarett Petershagen/Eggersdorf „Hallo Nachbarn“. Unter der Leitung von Marianne Melchert bereiten Ruth Witt, Erika Neumann, Rut Estermann, Meinhard Ruch, Manfred Böhm und die Musikanten Manfred Schütz und Dieter Ritsche seit der Gründung im Jahr 2000 ihrem Publikum und sich selbst Freude sowie schöne Stunden voll Kritik und viel Humor. Wir bewundern vor allem, dass sie durch ihr Beispiel anderen Senioren Mut machen, sich im Alter neuen und schöpferischen Aufgaben zu stellen, sich auf ihr Talent zu besinnen und jeden Tag zu genießen. Hallo Nachbarn, wir danken Euch!

Das Gruppenfoto wird im Januar-Dodo nachgereicht.

Im Namen des Vorstands Katharina Riegenring



5 Jahre

Kosmetikstudio Silke Roese

Hiermit bedanke ich mich bei meinen Kunden für ihre jahrelange Treue und wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Kosmetik und Fußpflege

Fichtenstr. 12, 15345 Eggersdorf, Tel. 03341 / 473770

Partei Rechtsstaatlicher Offensive

Auf Anhieb ins Parlament

Nachdem der Redaktionsschluss der Novemberausgabe verpasst wurde, möchten wir uns in der heutigen Ausgabe bei allen Wählern für ihr Vertrauen bedanken. Ihre Stimmen zur Wahl am 26. Oktober bewirkten den Einzug der Partei Rechtsstaatlicher Offensive in die Gemeindevertretung von Petershagen-Eggersdorf. Auch unser selbstgestelltes Ziel, in den Kreistagen des Landes Brandenburg vertreten zu sein, konnten wir durch das klare Votum der Bürger erreichen. Wir sehen dies als einen klaren Erfolg unserer jungen Partei, die erstmals zu einer Kommunalwahl antrat und auf Anhieb in die Parlamente einzog.

Der Wahlkampf wurde von uns auch nicht so verbissen und unfair wie von anderen Parteien geführt (unsere Wahlplakate verschwanden auf wundersame Weise über Nacht), sondern sachlich und unverkrampft äußerten wir unseren Standpunkt zu Sachthemen, die uns alle berühren. So werden wir auch unsere Arbeit in der Gemeindevertretung mit der gebotenen Sachlichkeit ohne große Polemik, aber mit Herz und Verstand aufnehmen.

Wir fühlen uns in erster Linie den Bürgern unserer Gemeinde verpflichtet und sind demzufolge auch keinerlei Zwängen alter Seilschaften unterworfen. Unser Landestag am 13. Dezember ist Auftakt zur Landtagswahl 2004 in Brandenburg. *P. Radetzki*

Keine Notsituation – also auch kein Kita-Trägerwechsel nötig?

Brisante Themen füllen Säle. So war das auch am 12. November, als es in der Petershagener Schulaula um freie Kitaträgerschaften ging. Drei solcher Träger bewerben sich bereits im Doppeldorf. Damit liegen sie im Landestrend. Die Kita-Landschaft würde bunter, heißt es. Das Forum brachte viel Informatives dazu, überzeugte aber offenbar wenige. DRK-Kita-Chefin Monika Michel aus Rüdersdorf, die Wriezener AWO-Kita-Leiterin Anita Pfuhl und ein Vertreter des Jugend- und Sozialwerkes Oranienburg brachten zahlreiche befürwortende Argumente aus eigener Erfahrung. Der langjährige Erzieher und Unternehmensberater Siegfried Oeter gab zuvor Fachauskunft aus Potsdamer Sicht. Eine freie Kita könne dank ihres Trägers schneller und flexibler reagieren als eine Verwaltung, die Abgeordnetenbeschlüsse abwarten müsse. Der große Vorteil liege in der inhaltlichen Arbeit für die Kinder, denn Geld spare die Kommune nach einer Übergabe auch nicht. Inhaltlich, so erwiderten Eltern und Erzieher, seien die Kitas in Petershagen-Eggersdorf auch so schon gut: „Wir leben wie auf einer Insel, alle fünf Kommune-Kitas haben kurze Wege zur Kommune, leisten gute inhaltliche Arbeit, das Arbeitszeitgesetz greift, wir haben die freie Verfügungsgewalt über Konten“ (Hortleiterin Britta Schmidt), die Kommune ist recht zufrieden mit ihren Kitas (Frau Dr. Reimann).

Tatsächlich haben Eggersdorf und Petershagen und später das Doppeldorf wesentlich mehr Geld in die Kindereinrichtungen gesteckt, als das in umliegenden Gemeinden der Fall war. Hier gibt es keine „Durchgangskita“ wie es die heutige DRK-Kita in Rüdersdorf immer mehr wurde, ehe die Kommune sie abgab, hier gibt es auch keine Notsituation hinsichtlich zu entlassenden Personals, denn die Kitas sind alle gut ausgelastet. Die Tatsache, dass kürzlich ganz öffentlich für Garderobenhaken in einer Kita gestritten wurde, bezeichnete ein Abgeordneter als „Versehen im Rathaus“. Die Einspargruppe von Abgeordneten hatte besagtes Geld gestrichen, korrigiert der Bürgermeister. Nimmt man Fachmann Oeter beim Wort, dürfte es für einen freien Träger ein leichtes sein, ein solches Thema ganz schnell abzuhaken.

„Die Vielfalt macht's. Wir brauchen beides: kommunale und Kitas in freier Trägerschaft“, meinte Norbert Hörnicke in dem Forum am 12. November. Dr. Frank Glante sieht im Doppeldorf derzeit eine ausreichende Vielfalt bei den Kitas sowie eine „gute Vernetzung mit Musikschule, Tanztheater und Englischunterricht zum Beispiel“. Frau Schrocke vom Naturkindergarten meinte, ein Trägerwechsel wäre auf jeden Fall eine Chance für was Neues. Und die sollte man sich nicht entgehen lassen. Gordon Willert, ein Fredersdorfer Lehrer, verwies auf die pädagogische Vielfalt als großen Vorteil freier Kita-Träger. Auch könnten dort Kitaerzieher(innen) von den Eltern abgewählt werden. (Beifall). Ralf Schrocke, Befürworter des Waldkindergartens, den es jetzt in Eggersdorf seit zwei Jahren gibt, räumte ein, dass es ganz so reibungslos nun doch nicht alles läuft. „Wahrscheinlich wäre es mit einem freien Träger einfacher. Denn wenn es wirklich einen flexiblen Einsatz von kommunalen Erziehern gäbe, der heute abend mehrmals betont wurde, wären Elterndienste an Nachmittagen in der Waldkita nicht notwendig.“ *-eb-*

- **Moderatorin Gabriele Rataj und Siegfried Oeter**
- **Ein Vertreter vom Jugend- und Sozialwerk Oranienburg**



Großer Mist und Sternenhimmel

Da liegen Kinder bäuchlings über einem großen Plakat und schreiben unter der Überschrift „Der größte Mist“ drauf, was ihnen im Ort nicht passt. Dass Jugendliche aus Langeweile sprayen und die Kleinen „total nerven“, Spielplätze zu klein sind, der Bötzeesee mutwillig verdreckt wird, zu viele Umleitungen im Ort bestehen und zu wenige BMX-Möglichkeiten. Zeitgleich nennen Erwachsene (Gemeindevorteiler, Lehrer, Erzieher, interessierte Eltern) in der Schulaula Petershagen Stolpersteine - Kinderunfreundliches in der Gemeinde. Den chronischen Geldmangel etwa, fehlende Bolzplätze, Zerstörungswut, Intoleranz, falsche Prioritäten. Kinderfreundlich seien kostenloses Sporttreiben, Gebührenfreiheit, saubere Spielplätze, Kinderbefragungen.

Beides nennt sich Zukunftswerkstatt. Wünsche werden artikuliert. Spiele werden gespielt. Die Kinder schreiben wiederum auf ein großes Plakat, was sie toll fänden und kinderfreundlich in ihrem Ort. Die Bibliothek und der Waldsportplatz seien Orte, an denen sie sich gerne aufhalten. Die Erwachsenen formulieren in einem symbolischen ebenfalls ihre Wünsche für Kinderfreundlichkeit. Das Deutsche Kinderhilfswerk will sie umsetzen helfen. Dessen Bundesgeschäftsführerin Heide-Rose Brückner - sie wohnt seit einem Jahr in Petershagen-Eggersdorf - und ihre Kollegin Berit Nissen von der Werkstatt für Demokratie im Deutschen Kinderhilfswerk gestalteten am 15. November sieben vergnügliche und lehrreiche Stunden zugleich. Am Schluss kristallisieren Arbeitsgruppen einen Wunsch heraus, den SUPERWUNSCH, der lösbar ist.

Die Methode einer Zukunftswerkstatt erfand der Publizist Robert Jungk, berichtet Heide-Rose Brückner. Bis zu seinem Tode 1994 habe jener intensiv Zukunftsforschung betrieben, sie selber bereits in mehreren Orten derartige Werkstätten erfolgreich bestritten. In einem halben Jahr fragt das Kinderhilfswerk nach, was aus den Projekten geworden ist. Mit Eifer übrigens hatten Kinder diese schon vorbereitet: Petershagener Schüler schreiben schon mal auf, welche Plätze im Ort sie für gut und welche für schlecht halten, der Hort Eggersdorf unternahm einen Fotostreifzug unter gleichen Vorzeichen. -eb-

• Zukunftswerkstatt des Deutschen Kinderhilfswerkes in der Gesamtschule Petershagen



Perspektive Kinderbauernhof?

Das Jahr neigt sich dem Ende. Was war das nun für ein Mümmelmann - Jahr? Spannend, spektakulär, langweilig oder gar enttäuschend. Vergleiche mit der politischen und wirtschaftlichen Lage in Deutschland sind erlaubt. Erst schien sich die Nachfrage mit viel Elan und Euphorie auf die erwartende Saison vorzubereiten. Die Stimmung war gut bis sehr gut. Doch dann kam der Umschwung. Relativ schlechtes Wetter in den Köpfen der Menschen. Spürbare trübe Gedanken. Erhoffte Erwartungen wurden enttäuscht. Die Klagen der zu Unrecht behandelten Arbeitnehmer in ABM Projekten häuften sich. Kann es nicht sein, dass die Erwartungen und Ziele einfach zu hochgesteckt waren? Vergessen wir nicht, dass unsere Arbeit jahrelang nur Insidern bekannt war. Wie auch erst in diesem Jahr, als sich das öffentliche Interesse mit dieser so exklusiven Einrichtung auseinander zusetzen begannen, wurden immer mehr Leute auf uns aufmerksam. Die meisten haben schon einmal von uns gehört. Einhergehend mit dem Wissen um das Dasein unserer Tiere steigt die Nachfrage zur Perspektive des Kinderbauernhofes. Das wurde scheinbar von vielen unterschätzt. Wir alle wissen: Die Entscheidung über einen Umzug des Kinderbauernhofes trifft man nicht spontan zwischen Tür und Angel. Auch bei Umzug unterliegt der Kinderbauernhofbetreuungsmarkt seinen in Stein gemeißelten Gesetzen: Es besteht ein Angebot, dieses Angebot muss konzipiert, kommuniziert und kooperiert werden. Daraufhin wird der Bedarf geweckt und erkannt, und dann erfolgt eventuell die Kaufbereitschaft eines neuen Grundstückes. Und diese Prozesse benötigen Zeit.

Im nächsten Jahr wird der Kinderbauernhof 10 Jahre alt. Lassen Sie uns das Fest gemeinsam vorbereiten und feiern.

Allen, die den Kinderbauernhof über Jahre hinaus unterstützten, danke ich sehr. Der Kinderbauernhof kann sicher weiterhin auf ihr Vertrauen bauen und auf Ihre Unterstützung. Die größten Werte des Lebens- Gesundheit, Liebe, Friede und Freude- hat das Jahr uns erhalten, und das soll auch im nächsten so sein. *Brigitte Markstein*



Jugendfreizeitzentrum für manchen das zweite Zuhause

Für Kinder und Jugendliche bietet eine Jugendeinrichtung Rückzugsmöglichkeiten und Räume für eigene Freizeitgestaltung. Das Jugendfreizeitzentrum ist nicht der zentrale Jugendraum. Um das JFZ herum sind durch die neuen Medien, über die gestiegene Mobilität der Jugendlichen, über die erweiterten Konsummöglichkeiten neue Orte und Räume entstanden. Das Jugendhaus kann deshalb auch nicht Ort für alle Jugendlichen sein. Im JFZ sind wir bestrebt, für alle Altersgruppen offen zu sein. Zurzeit besuchen Jugendliche im Alter zwischen 13 und 23 Jahren die Einrichtung. Sie nehmen die Angebote allein und freiwillig außerhalb von Schule und Familie wahr. Wie in der offenen Jugendarbeit müssen sie gegenüber dem Sozialpädagogen keinerlei Rechenschaft ablegen. Von daher unterliegen sie der Aufsicht der Eltern genauso wie auf der Straße oder auf einem öffentlichen Spielplatz. Die Regelung des § 832 BGB (Aufsichtspflicht) findet keine Anwendung.

Offene Jugendarbeit heißt aber nicht, dass die Jugendlichen sich selbst überlassen bleiben. Über das Angebot von Spaß und Freizeit geht es auch darum, mit den Jugendlichen Konflikte auszutragen, z.B. im Umgang mit Drogen, Kriminalität oder im Verhindern von Machtinteressen kleiner Gruppen gegenüber Schwächeren. Probleme und Gruppenkonflikte von Jugendlichen zu erkennen, ist eine der Schwerpunktaufgaben. Gegenseitiges Vertrauen, Achtung und Wertschätzung sind Grundvoraussetzung beim Lösen von Problemen. Der Sozialpädagoge muss dazu den Jugendlichen vertrauen. Ihnen sollen auch einmal sonst verwehrte Dinge gestattet werden. Nicht nur geplantes perspektivisches Arbeiten steht im Vordergrund, sondern überwiegend das Bewältigen aktueller Situationen. In Gruppen- und Einzelgespräche werden gemeinsam Lösungen für Probleme gefunden. Für manche Jugendlichen ist das JFZ ein zweites Zuhause.

Renate Stiller

Öffnungszeiten: Mo, Die, Do 15.00 – 20.00 Uhr
Mi und Fr 15.00 – 22.00 Uhr
Die Treff „Haus Bötze“
Mi ab 19.00 Basketball

Wieder Hilfstransport für Serebrjanka

Wie schon in den vergangenen Jahren organisiert der Kinderhilfeverein Petershagen/Eggersdorf e.V. wieder einen Weihnachtstransport nach Serebrjanka. Termine weiterer Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Eine Bitte am Rande: Es ist eine Weihnachtspaketaktion. Wir möchten den Bürgern unserer Partnergemeinde mit den Paketen eine Freude bereiten. Informationen erhalten Sie auch bei Irmgard Schuchardt, Tel. 03341/ 42 11 83. Danke an alle, die unsere Arbeit unterstützen. *Kinderhilfeverein*



Abschied vom Hort – Anfang im Ortsparlament

12 Erwachsene kochten zu Halloween in der Grundschule in 23-, 15- und Zehnlitertöpfen Kürbissuppe. Fast alle sind sie Mitglied im Kitaausschuss. 110 Liter Suppe dampften dann vor sich hin und wurden zusehends ausgekellt. Es gab sogar zwei Geschmacksrichtungen: eine Tomate-Thymian- und eine Curry-Knoblauch-Kürbissuppe. Die Kelle schwangen an diesem empfindlich kühlen Spätherbstabend Frank und Katja Glante. „Schön, wie sich das Fest immer mehr etabliert“, sagten sie. Angefangen habe die Suppenkocherei mit 30, dann 50, dann 63 Liter Suppe... Fleißige Muttis gibt es ja immer schon im Kitaausschuss, berichtet Hortleiterin Britta Schmidt. Fleißige Vatis deutlich weniger, und noch seltener engagieren sich beide Elternteile. Glantes Tochter Anika ist mittlerweile schon in der 7. Klasse, und doch haben sich die Eltern ganz selbstverständlich mit auf den Halloween-Markt gestellt. Die Kürbissuppe war mal ihre Idee und anfangs wurde sie auch in Glantes Küche gekocht. Frank Glante hatte es sich auch nicht nehmen lassen, als Wassergeist den „Gruselbrunnen“ auf dem Markt einzuweihen und die damalige Bürgermeisterin darin zu taufen. Als das Land Brandenburg anfang, den Rechtsanspruch auf Kitaplätze zurückzuschreiben, war er bei jeder Protestaktion vorn und wurde vom Ministerpräsidenten sarkastisch als „sein Lieblingsvater von ganz Brandenburg“ begrüßt.

Katja und Frank Glante sind zu Halloween vom Hort verabschiedet worden. Als nette Kleinigkeit gab's vom Hortteam einen 25-Euro-Gutschein für die „Bauernschänke“ in Eggersdorf. Dr. Frank Glante haben die Bürger von Petershagen-Eggersdorf inzwischen in ihre neue Gemeindevertretung gewählt. *-eb-*

• Immer gern am Suppentopf: die Glantes





Leserbrief

Zeit zum Zurückgeben

Stellt Euch vor, es ruft jemand in der Schule an und möchte der Einrichtung für den Sportunterricht etwas spenden.

Einfach so? Das konnten wir uns nicht denken und fragten nach.

Thorsten Jentsch war vor langer Zeit Schüler der Frederic-Joliot-Curie OS in Petershagen. Nach eigenen Aussagen keine Sportskanone, aber mit Spaß am Unterricht, vor allem am Volleyball.

„Da konnte ich Punkte sammeln, obwohl ich weder schnell, noch kräftig war“. Deshalb war er sofort einverstanden, dass seine Spende für den Kauf eines Volleyballballes genutzt wird, der ausschließlich der Volleyball-AG bzw. dem Wettkampfbetrieb zur Verfügung stehen soll.

„Was den übrigen Unterricht betrifft“, so Herr Jentsch, „habe ich an dieser Schule viel gelernt, was sicherlich auch an der zu dieser Zeit vorhandenen und akzeptierten Stränge lag. Und deshalb ist es an der Zeit, etwas zurückzugeben.“

Nur das Fach Russisch war trotz guter und sehr guter Noten aus seiner Sicht Zeitverschwendung. Eine andere Sprache wäre ihm lieber gewesen.

Schön, dass Schule mit entsprechendem Abstand doch als schöne Zeit im Leben gesehen wird.

Bärbel Podeswa, Schulleiterin

Exkursion: Mondfinsternis 2003

In der Nacht zum 9. November trafen wir, der Astronomiekurs von Herr Pischel, uns um 0.30 Uhr auf dem Gelände der Gesamtschule Petershagen / Eggersdorf. Da wir gemeinsam mit ihm die Mondfinsternis beobachten wollten. Damit die einzelnen Phasen auch genau beobachtet werden konnten, stellte uns die Schule zwei Teleskope zur Verfügung. Wodurch wir den Mond genauer beobachten konnten, aber auch ein Fernglas wurde von manchen zum Beobachten genutzt. Da wir auch eine Aufgabe zu erfüllen hatten, wir sollten ein Protokoll schreiben, haben wir Herrn Pischel immerzu Fragen gestellt. Die er uns immer ausführlich beantwortete. Zwei ganze Stunden verfolgten wir die Mondfinsternis gespannt von der Schulterrasse unserer Schule aus. Da sich dann leider der Himmel stark bedeckt hatte, mussten wir unsere Exkursion an dieser Stelle beenden. Trotz alle dem kann ich sagen, dass die Exkursion uns sehr viel Spaß gemacht hat und wir auch sehr viel dazu gelernt haben. Wir hoffen im nächsten Jahr wieder bei der Mondfinsternis am 4. Mai dabei zu sein und hoffen, dass Herr Pischel der gleichen Meinung ist wie seine Schülerinnen und Schüler. *Nadine Mollitor*

Öffnungszeiten „Strausbad“ - Weihnachtsferien 2003/2004 -

Datum		Schwimmhalle			Sauna		
		Badespaß	Badezeit	Bahnschwimmen	Gemischt	Frauen	Männer
Mo.	22.12.	10.00 – 18.00	-	18.00 – 22.00	11.00 – 22.00	-	-
Di.	23.12.	10.00 – 18.00	-	18.00 – 22.00	18.00 – 22.00	10.00 – 18.00	-
Mi.	24.12.	-	10.00 – 12.00	08.00 – 10.00	08.00 – 12.00	-	-
Do.	25.12.	geschlossen			geschlossen		
Fr.	26.12.	geschlossen			geschlossen		
Sa.	27.12.	13.00 – 18.00	10.00 – 13.00	08.00 – 10.00	11.00 – 18.00	-	-
So.	28.12.	-	10.00 – 18.00	-	10.00 – 18.00	-	-
Mo.	29.12.	10.00 – 18.00	-	18.00 – 22.00	11.00 – 22.00	-	-
Di.	30.12.	10.00 – 18.00	-	18.00 – 22.00	18.00 – 22.00	10.00 – 18.00	-
Mi.	31.12.	-	10.00 – 12.00	08.00 – 10.00	08.00 – 12.00	-	-
Do.	01.01.	geschlossen			geschlossen		
Fr.	02.01.	10.00 – 18.00	18.00 – 22.00	-	11.00 – 22.00	-	-
Sa.	03.01.	13.00 – 18.00	10.00 – 13.00	08.00 – 10.00	11.00 – 18.00	-	-
So.	04.01.	-	10.00 – 18.00	-	10.00 – 18.00	-	-

Badespaß: Spiel und Spaß mit Spielgeräten

Badezeit: freizeittliche Betätigung in allen drei Becken ohne Spielgeräte

Bahnschwimmen: sportliche u. erholsame Bewegungen im Schwimmer- u. Nichtschwimmerbecken ohne Sprungmöglichkeiten u. Rutsche

Publikum in der Halle peitschte voran

Die Petershagener Handballfrauen standen am 2. November im fünften Saisonspiel dem Angstgegner aus Letschin gegenüber. Einige Spieler hatten vor Aufregung eine schlaflose Nacht. Nach einem chaotischen Beginn unsererseits fiel das erste Tor auch noch für Letschin. Es wollte einfach kein vernünftiger Spielzug zu Stande kommen. So konnten unsere Gegner zeitweise einen Vorsprung von fünf Toren herausspielen. Nach kurzer Auszeit stellten wir das Spiel um, verkürzten noch vor der Halbzeit auf 9:10 Tore. Unsere Nervosität legten wir auch in der zweiten Halbzeit nicht ab, so das Letschin wieder spielbestimmend war. Unser Publikum peitschte uns aber förmlich voran. Als dann endlich der Ausgleich fiel, sprang sogar unser Hallensprecher Ingo Scharbert vor Freude in die Luft. Die Spannung stieg immer mehr, kein Zuschauer blieb sitzen, die Halle bebte. Jetzt zeigten auch die Letschiner Nerven. Dank unseres unermüdlischen Kampfgeistes konnten wir das Spiel kippen und unserm Sieg stand nichts mehr im Weg.

Auch im vorausgegangenen Männerspiel standen sich die Mannschaften aus Petershagen und Letschin gegenüber. Hier waren die Petershagener mit 29:21 Toren klar überlegen. Ein besonderes Highlight gleich zu Beginn des neuen Jahres verspricht das Mixturnier am 3. Januar ebenfalls in der Giebelseehalle.

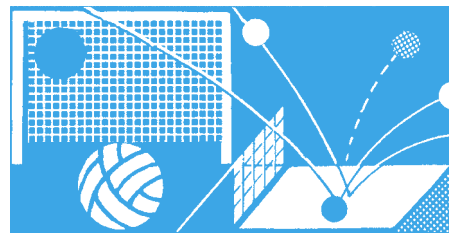
Allen unseren Fans frohe Weihnacht und einen guten Rutsch ins Jahr 2004!
Eure Handballer

Keine ruhige Kugel schieben

Die Sportgemeinschaft Blau-Weiß Eggersdorf sucht gut Gelaunte, die sich am Feierabend ein wenig sportlich betätigen möchten. Neben dem Sport, und Kegeln ist ein attraktiver Sport, ist die SG ein Verein, in dem Geselligkeit und Miteinander sehr groß geschrieben werden. Für Interessierte an dieser schönen Freizeitbeschäftigung ist dienstags von 17-22 Uhr im „Bierbub“ im Herzen von Eggersdorf der Treffpunkt. Keine Scheu! Auch gestandene Kegler schieben nicht immer „Alle Neune“.

Auf der modernen Bohle-Vierbahnenanlage werden derzeit verschiedene Schnuppertrainingstage angeboten. Vorbeischauen lohnt sich!

• Annemarie Springer von Blau-Weiß in Aktion



Fünf Landesrekorde durch LAC-Athleten

Im nunmehr vierten Jahr seit Gründung konnte das erfolgreiche Abschneiden der Nachwuchsathleten fortgesetzt werden, hieß es kürzlich im Tätigkeitsbericht des Vorstandes zur Jahreshauptversammlung.

Herausragend im Wettkampfsjahr 2003 die Landesrekorde durch Julia Fischer (38,59m im Diskus), Nele Henniger im 75 m Sprint (10,23s), Franziska Dreger im Ballwurf (53,50 m) und Marcus Röhner im Stabhochsprung mit 2,40 m.

Julia und Franziska erreichten ihre Bestleistungen zum Saisonabschluss in Hamburg und verbesserten außerdem die seit 15 bzw. 22 Jahren bestehenden Rekorde in der jeweiligen Disziplin. Nele schaffte das Kunststück, den alten Rekord sogar zweimal in einer Saison zu verbessern.

Bei den Deutschen Schülermannschaftsmeisterschaften siegten die B-Mädchen, die Jahrgänge 90/91, sensationell vor den Mannschaften aus Potsdam und Cottbus.

Ebenfalls Landesbeste wurde die 3x800 Meter Staffel der C-Mädchen in der Besetzung Kraft- Dorow- Dreger.

Im März 2003 wurde der LAC als stützpunktragender Verein des Landesstützpunktes Leichtathletik Märkisch-Oderland – Standort Petershagen – von Minister Reiche persönlich in der Giebelseehalle berufen. Vier Fernsehbeiträge berichteten in diesem Jahr über den Verein.

Weiter erfreulich ist der Mitgliederzuwachs vor allem in den beiden kleinen Gruppen. Bereits mehr als 40 Kids im Alter von 4 bis 10 Jahren werden professionell von Kristina Dammer und Katja Schrader betreut.

Gesellig wird es bei der letzten Veranstaltung zugehen, traditionell mit einer „Waldgrillfete“ im Prötzeler Wald am 20. Dezember.





Behinderte sollten sich jederzeit einmischen

Jeder Zwölfte Deutsche ist schwerbehindert. Laut Statistischem Bundesamt stieg deren Zahl in den neuen Bundesländern von 1999 bis 2001 um 100 000 Menschen. Die Hälfte der Schwerbehinderten sind älter als 65 Jahre; 23 Prozent ab 55 Jahre; vier Prozent unter 25 Jahre.

Inhaltsreich, wenn auch mit rund 60 Personen nur mäßig besucht war die landesweite Veranstaltung im Europäischen Jahr der Behinderten am 8. November in der Giebelseehalle. Man muss sich einmischen, darf nicht resignieren, muss seine Forderungen an die Politik richten, hieß es am Ende resümierend. Behindertenbeauftragter Klaus Körner sagte: „Bei der Gesundheitsreform ist von der Solidarität der Gesunden mit den Kranken nicht viel übrig geblieben“ Chronisch Kranke und Behinderte trifft die Gesundheitsreform härter als alle anderen, wenn ab 2005 die Krankenkasse den Zahnersatz nicht mehr bezahlt, es ab 1.1.2004 keinen Festbetrag von der Kasse mehr gibt für Heil- und Hilfsmittel, vom Arbeitgeber ab 2006 kein Krankengeld mehr kommt, wenn es keinen Zuschuss der Kasse mehr für Brillen für über 18-Jährige, kein Erstaten der Taxikosten mehr für Ältere und Kranke gibt.

Neben Information, Vorträgen und Diskussion gab es vielfältige Möglichkeiten zur Kommunikation, Rollstuhlтанz der Multiple-Sklerose-Selbsthilfegruppe vom Doppeldorf und Chorgesang. Nachdem bereits am Freitag acht Schüler der Schülerfirma von der Gesamtschule die Veranstaltung vorbereitet hatten, bewirteten weitere 12 am Tage selber die Gäste. Ihr Kuchen war gemeinsam mit den Lehrerinnen Heidrun Richter und Martina Herzog gebacken worden. Landesbehindertenbeauftragter Reiner Kluge informierte über „einige kleine Chancen“ im neuen Gesetz für Behinderte und chronisch kranke. Es gab viele Gästefragen, so an Gabriele Hesseken, Referentin vom Sozialverband Deutschland aus Berlin, zu ihrem Vortrag. Ein stark Schwerhöriger fragte zur angekündigten Einführung der Zuzahlung für Medikamente. Ja, hieß es, die solle ein Prozent betragen. In den Augen der Referentin Frau Hesseken sind die Menschen angesichts ewiger Reformdebatten müde geworden und die Politik habe deshalb leichtes Spiel gehabt. Die neue Rolle des Hausarztes als Lotse im Gesundheitssystem beleuchtete Allgemeinmedizinerin Dr. Karin Reimann. Es folgten Berichte aus Selbsthilfegruppen.

-eb-

- *Fragen und Antworten*
- *Der VdK-Chor aus Cottbus singt*

An alle Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahre Gemeindeweihnachtsfeier am 12. Dezember 2003 in der Giebelseehalle

Liebe Seniorinnen und Senioren, wie in den vergangenen Jahren sind Sie, wenn Sie in diesem Jahr Ihren 65. Geburtstag feiern und natürlich auch Ihre Partnerin/Ihr Partner herzlich willkommen, bei Kaffee und Gebäck ein weihnachtliches Programm zu erleben. Natürlich kann auch wieder getanzt werden. Die Weihnachtsfeier findet in der Giebelseehalle statt und beginnt um 14 Uhr.

Auf untenstehendem Blatt, das Sie problemlos abtrennen können, finden Sie alle wichtigen Daten. Ich bitte Sie, diesen Bogen auszufüllen und an die Gemeinde zu senden, zu faxen oder in einem der Rathäuser abzugeben.

Ich hoffe, dass diese Nachmittage Sie schon auf die bevorstehende Weihnachtszeit einstimmen und freue mich auf Ihr Kommen.
Ihr Bürgermeister Olaf Borchardt

Rückinformation zur Seniorenweihnachtsfeier

Bitte bis spätestens 30. November 2003 an:

Gemeinde Petershagen/Eggersdorf

Am Markt 8

15345 Petershagen/Eggersdorf

Ich nehme am Freitag, dem 12.12.2003, an der Feier von 14 bis 18 Uhr in der Giebelseehalle in Petershagen (Elbestraße 1) teil.

Ich komme in Begleitung von ___ Personen.

Meine Adresse lautet:

Name: _____

Straße: _____

Postleitzahl/Ort: _____ Petershagen/Eggersdorf

Sie können uns auch gern telefonisch Bescheid geben unter: 03341/41 49 11.

Datum: _____ Unterschrift: _____





DRK HAUSKRANKENPFLEGE BEGEGNUNGSSTÄTTE

Mo 01.12.14.00 Uhr Sport
 Di 02.12.14.00 Uhr Bibliothekarin
 Gerlinde Henkys kommt mit einem
 Überraschungsbuch und liest daraus
 Mi 03.12.14.00 Uhr Spiel
 Do 04.12.14.00 Uhr Urania:
 Lichtbildervortrag (3,00 €)
 Fr 05.12.10.00 Uhr Frühstück
 Mo 08.12.14.00 Uhr Sport
 Di 09.12.14.00 Uhr Erzählnachmittag
 Mi 10.12.14.00 Uhr Spiel
 Do 11.12.14.00 Uhr
 Weihnachtsfeier (3,00 €)
 Fr 12.12.14.00 Uhr
 Wunschnachmittag
 Mo 15.12.14.00 Uhr Sport
 Di 16.12.14.00 Uhr Erzählnachmittag
 Mi 17.12.14.00 Uhr Spiel
 Do 18.12.14.00 Uhr Quiz
 Fr 19.12.14.00 Uhr Geburtstag des
 Monats
 Mo 22.12.14.00 Uhr Sport
 Di 23.12.14.00 Uhr Erzählnachmittag

Vom 24.12. bis 31.12.2003

geschlossen

Telefonische Anmeldung für Fes-
 te und Fahrdienst ist erbeten über
 (033439) 67 71 oder 67 75.

DRK Hauskrankenpflege und Begeg-
 nungsstätte, Eggersdorfer Straße 19,
 OT Petershagen

VOLKSSOLIDARITÄT EGGERSDORF E. V.

03.12.03 Wandern mit Herta
 05.12.03 Sauna mit Ruth, Racket
 Center
 08.12.03 Tanzprobe im „Haus
 Bötzsee“, 10.00 Uhr
 10.12.03 Thermalbaden, 8.30 Uhr
 ab TaBu
 15.12.03 Tanzprobe im „Haus
 Bötzsee“, 10.00 Uhr
 17.12.03 Weihnachten mit der
 Volkssolidarität 14.00 -19.00 Uhr in
 der Gaststätte „Zum Mühlenteich“
 Kaffee und Kuchen, Abendessen,
 Kultur und Tanz, Bitte anmelden!
 19.12.03 Sauna mit Ruth, Racket
 Center

Marianne Melchert, Vorsitzende

SENIORENCLUB PETERSHAGEN E. V.

04.12.2003 14.00 Uhr
 Kegeln auf der Bahnanlage in
 Eggersdorf
 09.12.2003 14.00 Uhr
 Weihnachts- und Jahresabschluss-
 veranstaltung, Gaststätte „Lustige 7“
 Annenstraße
 18.12.2003 14.00 Uhr
 Weihnachtskegeln auf der Bahnanla-
 ge in Eggersdorf
 08.01.2004 14.00 Uhr
 Kegeln auf der Bahnanlage in
 Eggersdorf
 13.01.2004 14.00 Uhr
 Mitgliederversammlung, Mehrzweck-
 raum der Giebelseehalle

Selbsthilfe für Patienten mit „Restless-Legs-Syndrom“ – RLS

Was verbirgt sich hinter dieser Krankheit?

Die Krankheit wird auch als „Syndrom der unruhigen Beine“ be-
 zeichnet. Die Betroffenen können die Missempfindungen in den
 Beinen oft schwer beschreiben; es baut sich ein unangeneh-
 mes Gefühl (Kribbeln bis Schmerz) auf, das durch Zucken des
 Beines vorübergehend nachlässt. Diese Beschwerden treten
 fast ausschließlich in Ruhesituationen und besonders heftig vor
 dem Einschlafen auf. Die Nachtruhe wird zunehmend gestört
 – Tagesmüdigkeit bis zur depressiven Verstimmung sind die
 Folge. Viele Patienten leiden im Verborgenen, nicht zuletzt, weil
 der Bekanntheitsgrad der Krankheit noch zu wünschen übrig
 lässt. Die medikamentöse Behandlung ist aus verschiedenen
 Gründen problematisch. Deshalb möchten wir eine Selbsthilfe-
 gruppe gründen – zum Erfahrungsaustausch über den Verlauf
 der Krankheit, den Umgang mit medizinischen Einrichtungen
 und mögliche Therapieformen.

Wir wollen schon das Gespräch als eine Möglichkeit ansehen,
 die Lebensqualität der Betroffenen wieder zu verbessern.
 Betroffene und Interessenten melden sich bitte bei
 REKIS in Petershagen • Tel. 033439-82761
 oder Dr. Renate Ueberschär • Tel. 033439-79112

Hauskrankenpflege „Am Mühlenfließ“

Inh.
 SILKE LEIDINGER/
 KATHRIN BERGHOLTER
 Fließstraße 6
 15345
 Petershagen/Eggersdorf
Tel.: 03341/44 58 44
Fax: 03341/44 58 45

Liebevolle Pflege durch
 ausgebildetes Fachpersonal
 mit langjähriger Erfahrung

- Häusliche Kranken- und
 Altenpflege
- Pflegeversicherung
- Urlaubs- und
 Verhinderungspflege
- Soziale Beratung und Hilfe
 bei Antragstellungen

(alle Krankenkassen / Sozialamt / Privat)
Bürozeiten: Mo - Fr 8.00 - 16.00 Uhr
24 Stunden Bereitschaftsdienst

Internet: www.schadock-ots.de


Orthopädie Technische Hilfen Rehabilitation
OTS Schadock GmbH
Gesundheit Fitness Schönheit
Lebensqualität

15370 Vogelsdorf, Försterweg 26 (am Sportplatz Vogelsdorf)
 Service-Telefon: (033439) 4 09-0, Fax: (033439) 409-55

Am Krankenhaus Rüdersdorf Berlin - Köpenick Am S-Bahnhof Neuenhagen
 Seebad 82/83 Bölschestraße 58 Hauptstraße 10-12
 Telefon: (033638) 27 57 Telefon: (030) 64 09 00 40 Telefon: (03342) 8 01 73

**Die Gemeinde
gratuliert und wünscht
weitere gesunde
Lebensjahre**

OT Petershagen

Gurski, Herta	01.12.	zum 74.
Kuhnert, Wolfgang	01.12.	zum 69.
Olszok, Erwin	01.12.	zum 76.
Huke, Alfred	02.12.	zum 69.
Sonntag, Wolfgang	02.12.	zum 67.
Biehl, Karl	03.12.	zum 90.
Görnitz, Jutta	03.12.	zum 68.
Pehlmann, Hans-Joachim	03.12.	zum 65.
Lochmann, Erzebet	04.12.	zum 81.
Puntke, Irene	04.12.	zum 66.
Reichert, Günter	04.12.	zum 83.
Weiß, Elfriede	04.12.	zum 78.
Kauker, Heinz	05.12.	zum 65.
Lander, Siegfried	05.12.	zum 86.
Voß, Olga	05.12.	zum 69.
Günzler, Eleonore	06.12.	zum 71.
Hackert, Edith	07.12.	zum 86.
Krumnow, Wolfgang	07.12.	zum 68.
Laßkowski, Christel	07.12.	zum 67.
Mjetk, Martin	07.12.	zum 79.
Müller, Christel	07.12.	zum 66.
Okunski, Wolfgang	07.12.	zum 72.
Unger, Dieter	07.12.	zum 70.
Wieth, Manfred	07.12.	zum 69.
Kühl, Walter	08.12.	zum 73.
Stumpe, Helga	08.12.	zum 67.
Hubrich, Gerhard	09.12.	zum 69.
Jäkel, Werner	09.12.	zum 73.
Ferber, Karl-Heinz	10.12.	zum 68.
Görz, Bernhard	10.12.	zum 67.
Jänicke, Herbert	10.12.	zum 70.
Ziehm, Aloisius	10.12.	zum 80.
Bludau, Werner	11.12.	zum 78.
Ridderbusch, Karin	11.12.	zum 65.
Grunow, Karl	12.12.	zum 73.
Stöhr, Wolfgang	12.12.	zum 77.
Conradi, Klaus-Dieter	13.12.	zum 66.
Hollwitz, Ingeborg	13.12.	zum 72.
Pogorzalek, Joachim	13.12.	zum 67.
Wesner, Luise	13.12.	zum 88.
Galler, Herbert	14.12.	zum 71.
Grambeck, Herbert	14.12.	zum 69.
Mundt, Ewald	14.12.	zum 77.
Clemann, Ingeborg	15.12.	zum 67.
Hirse Korn, Elisabeth	15.12.	zum 79.
Kühl, Erna	15.12.	zum 72.
Schäfer, Hans	15.12.	zum 79.
Stien, Wolfgang	15.12.	zum 65.
Fritzsche, Heinrich	16.12.	zum 82.
Heidecke, Karl-Heinz	16.12.	zum 65.
Hein, Susi	16.12.	zum 75.
König, Horst	16.12.	zum 72.
Teresiak, Angela	16.12.	zum 65.
Weinhold, Bertha	16.12.	zum 94.
Altmann, Christa	17.12.	zum 67.
Brenz, Ingrid	17.12.	zum 66.
Heider, Manfred	17.12.	zum 70.
Hübner, Hildegard	17.12.	zum 77.
Janz, Ingrid	17.12.	zum 72.
Witschel, Barbara	17.12.	zum 65.
Enge, Marianne	18.12.	zum 72.
Gielisch, Gerda	18.12.	zum 82.
Dannowski, Hildegard	19.12.	zum 81.
Dietel, Sigrid	19.12.	zum 70.
Fiedler, Christel	19.12.	zum 76.
Jäkel, Ingrid	19.12.	zum 72.
Lohß, Inge	19.12.	zum 75.
Oertel, Inge	19.12.	zum 69.
Dietze, Eva	20.12.	zum 81.
Görz, Vera	20.12.	zum 67.
Lainga, Christa	20.12.	zum 82.
Riedel, Hansjürgen	21.12.	zum 72.
Grommisch, Christa	22.12.	zum 65.
Hartmann, Christel	22.12.	zum 71.

Heyde, Viktoria	22.12.	zum 87.
Kuhnert, Lieselotte	22.12.	zum 72.
Kreische, Edith	22.12.	zum 73.
Lentzen, Magda	23.12.	zum 75.
Fahl, Edith	24.12.	zum 68.
Luther, Christa	24.12.	zum 70.
Braune, Elfriede	25.12.	zum 91.
Frede, Egon	25.12.	zum 65.
Friedrich, Walter	25.12.	zum 74.
Friese, Eberhard	25.12.	zum 65.
Karl, Christel	25.12.	zum 66.
Lehmann, Felix	25.12.	zum 76.
Felske, Helmut	26.12.	zum 76.
Krüger, Rita	26.12.	zum 65.
Sternheimer, Heinz	26.12.	zum 69.
Okunski, Waltraud	27.12.	zum 73.
Plötner, Thea	27.12.	zum 69.
Schulz, Klara	27.12.	zum 86.
Teichner, Adelheid	27.12.	zum 75.
Guleikoff, Christa	28.12.	zum 81.
Hinz, Elsbeth	28.12.	zum 79.
Huhn, Hans-Günter	28.12.	zum 74.
Rudolph, Lothar	28.12.	zum 69.
Wolff, Hildegard	28.12.	zum 75.
Zolchow, Frieda	28.12.	zum 96.
Bromand, Edith	29.12.	zum 73.
Grütner, Elfriede	29.12.	zum 84.
Schüller, Christa	29.12.	zum 66.
Bugge, Herbert	30.12.	zum 92.
Schwartz, Anneliese	30.12.	zum 66.
Wollgand, Heinz	30.12.	zum 84.
Gabbey, Helga	01.01.	zum 72.
Topel, Helga	01.01.	zum 69.
Blesing, Günter	02.01.	zum 66.
Langheinrich, Wilhelm	02.01.	zum 80.
Schulze, Gerald	02.01.	zum 65.
Althaus, Ursula	03.01.	zum 79.
Beyer, Siegfried	03.01.	zum 73.
Breseke, Wolfgang	03.01.	zum 66.
Hußmann, Edeltraud	03.01.	zum 66.
Köhring, Wolfgang	03.01.	zum 70.
Leisering, Rudolf	03.01.	zum 82.
Reinicke, Gunhild	03.01.	zum 66.
Rudolph, Jürgen	03.01.	zum 66.
Ueberschär, Hellmuth	03.01.	zum 65.
Dr. Bullmann, Franz	04.01.	zum 67.
Hecht, Gerhard	04.01.	zum 76.
Kuhnke, Helga	04.01.	zum 83.
Schilling, Siegfried	04.01.	zum 74.
Jankowski, Luitgard	05.01.	zum 66.
Kay, Fritz	05.01.	zum 78.
Unger, Aurelie	05.01.	zum 67.
Prof Dr Weidig, Rudi	05.01.	zum 73.
Brunner, Erich	07.01.	zum 90.
Dartsch, Manfred	07.01.	zum 66.
Schrandt, Marianne	07.01.	zum 79.
Sternheimer, Ingrid	07.01.	zum 67.
Knobloch, Sigrid	08.01.	zum 69.
Kröning, Ida	08.01.	zum 91.
Schaffrick, Klara	08.01.	zum 79.
Schläferreit, Erna	08.01.	zum 81.
Thede, Christel	08.01.	zum 74.
Hildebrandt, Joachim	09.01.	zum 70.
Janke, Johanna	09.01.	zum 78.
Matschurat, Ingeborg	09.01.	zum 67.
Mytzka, Georg	09.01.	zum 72.
OT Eggersdorf		
Brösel, Gerda	01.12.	zum 68.
Lange, Elfriede	01.12.	zum 65.
Kiewitt, Fredy	03.12.	zum 73.
Merten, Emma	03.12.	zum 95.
Mohnholz, Eberhard	03.12.	zum 74.
Pfeifer, Margarete	03.12.	zum 76.
Pfeufer, Liselotte	03.12.	zum 81.
Gellrich, Erna	04.12.	zum 94.
Helbig, Günter	04.12.	zum 71.
Huck, Hans-Gert	04.12.	zum 65.
Spengler, Ursula	04.12.	zum 67.
Bernhardt, Wolfgang	05.12.	zum 68.
Catholy, Gertrud	05.12.	zum 79.
Kuhnt, Manfred	05.12.	zum 76.
Strohbusch, Lieselotte	07.12.	zum 90.
Lange, Ingeborg	09.12.	zum 74.
Stübner, Eginhard	09.12.	zum 73.
Klähr, Ingeborg	10.12.	zum 78.
Kroll, Hans	10.12.	zum 66.
Krech, Christel	12.12.	zum 67.
Mier, Wolfgang	12.12.	zum 85.
Schymik, Christa	12.12.	zum 77.
Haberland, Roselind	13.12.	zum 68.
Klötzer, Ilse	13.12.	zum 73.
Stempin, Ruth	13.12.	zum 82.
Eikelbeck, Alma	14.12.	zum 71.
Pfeiffer, Erika	14.12.	zum 69.
Pfitzner, Eberhard	14.12.	zum 65.
Berg, Gerhard	15.12.	zum 81.
Kampa, Waltraud	15.12.	zum 65.
Krüger, Wilfried	16.12.	zum 65.
Kühnel, Charlotte	17.12.	zum 79.
Stöwahse, Klaus	17.12.	zum 67.
Krause, Margarete	18.12.	zum 88.
Vogt, Margarete	18.12.	zum 90.
Wicher, Gertrud	18.12.	zum 82.
Bartsch, Margarete	19.12.	zum 93.
Prutean, Anneliese	20.12.	zum 68.
Schelppeper, Dietrich	20.12.	zum 65.
Maschke, Charlotte	21.12.	zum 80.
Schulz, Paul	21.12.	zum 91.
Laval, Lydia	22.12.	zum 76.
Menz, Ingrid	22.12.	zum 68.
Benke, Gerhard	23.12.	zum 70.
von Rekowski, Violet	23.12.	zum 79.
Schellhaas, Hans	23.12.	zum 72.
Schinski, Erich	24.12.	zum 72.
Schulze, Christa	24.12.	zum 66.
Winkler, Inge	24.12.	zum 71.
Heinze, Kurt	25.12.	zum 72.
John, Walter	25.12.	zum 71.
Klebsch, Eberhard	25.12.	zum 69.
Kruse, Elfriede	25.12.	zum 74.
Künstler, Bruno	25.12.	zum 69.
Pfitzner, Helga	25.12.	zum 66.
Rademacher, Horst	25.12.	zum 74.
Zielke, Wolfgang	25.12.	zum 66.
Götze, Horst	26.12.	zum 65.
Nawrotzki, Annemarie	26.12.	zum 65.
Mücke, Inge	27.12.	zum 69.
Alesch, Hildegard	28.12.	zum 83.
Zachau, Ruth	28.12.	zum 75.
Binner, Hildegard	29.12.	zum 69.
Friedrich, Eberhard	29.12.	zum 68.
Ruhlmann, Christel	29.12.	zum 68.
Seifert, Georg	29.12.	zum 66.
Warner, Ilse	29.12.	zum 72.
Wiench, Werner	29.12.	zum 65.
Fischer, Dietrich	31.12.	zum 66.
Fischer, Frieda	31.12.	zum 91.
Kundel, Brigitta	31.12.	zum 69.
Maschek, Gertrud	31.12.	zum 89.
Müller, Reiner	31.12.	zum 67.
Gbel, Adam	01.01.	zum 70.
Gregorzik, Waldemar	01.01.	zum 69.
Krüger, Emil	02.01.	zum 72.
Skowronek, Manfred	02.01.	zum 65.
Weber, Gertrud	02.01.	zum 81.
Hübner, Käthe	03.01.	zum 73.
Skrotzki, Armin	03.01.	zum 65.
Beermann, Rosemarie	04.01.	zum 65.
Mioscka, Martha	04.01.	zum 94.
Schirmer, Egon	04.01.	zum 70.
Schwenk, Harri	04.01.	zum 74.
Mücke, Erwin	05.01.	zum 79.
Wolff, Jutta	06.01.	zum 74.
Hüttner, Herta	08.01.	zum 91.
Klein, Günter	08.01.	zum 69.
Papenfuß, Horst	08.01.	zum 67.
Schwandt, Gerhardt	08.01.	zum 66.
Heinschke, Günter	09.01.	zum 69.
Kukulis, Ingrid	09.01.	zum 66.
Lepke, Fredi	09.01.	zum 69.

Der allgemeine ärztliche Notfalldienst wird täglich von 19.00 Uhr bis 7.00 Uhr durchgeführt. In Abweichung hiervon beginnt er mittwochs und freitags um 13.00 Uhr, an Sonntagen, Sonntagen, gesetzlichen Feiertagen, am 24.12. und 31.12. um 7.00 Uhr. Während der übrigen Zeiten sind die Hausärztin/ der Hausarzt für die Betreuung der Patientinnen und Patienten zuständig.

Für den Bereich Petershagen, Eggersdorf, Fredersdorf, Vogelsdorf, Bruchmühle:

SR Blank, Tel. (033439) 77960 oder 0172-5318009, Petershagen, Gravenhainstraße 18

Dr. Drope, Tel. (033439) 7153, Petershagen, Fasanenstraße 50 oder Lindenstraße 34, Tel. (033439) 79436

Dipl.-Med. Lasch, Fredersdorf, Altlandsberger Chaussee 16, Tel. (033439) 6464 oder 76323

Dipl.-Med. Nagel, Tel. (033439) 79471, Fredersdorf, Voigtstraße 50

Ehepaar Dr. Pippig, Tel. (033439) 4390, Petershagen, Ebereschensstraße 1 b

Dr. Reimann, Tel. (033439) 7179 oder 0172-5324937 Petershagen, Wasserstraße 18

Dipl.-Med. Zucht, Tel. (033439) 5 92 89, Petershagen, Eggersdorfer Str. 10 oder K.-Liebknecht-Str. 55, Tel. (033439) 7219

Herr Glaubitt, Facharzt für Orthopädie, Tel. (03341) 48411

Dr. Klinnert, Tel. (03341) 48462

Dipl.-Med. Schwandt, Tel. (03341) 48402 oder

0173-59 74 38 4, K.-Liebknecht-Str. 55 a, Eggersdorf

Dr. Rudow, Tel. (03341) 421918

Kinderärzte

Dr. Dudlitz, Tel. (033439) 80940, Petershagen, Netzstraße 66

SR. Dr. Grunske, Tel. (033439) 76720, Fredersdorf, Busentscher Weg 24a

Dr. Laukner, Tel. (03342) 7208, Neuenhagen, Freiligrathstraße 28

Frau Scharnke, Tel. (03342) 7749, Neuenhagen, Jahnstraße 12

Praxisanschriften:

Drs. Grunske und Dudlitz

W.-Pieck-Str. 157 - 159

15370 Petershagen/Eggersdorf, Tel. (033439) 59280

Dr. Laukner und Scharnke

Rudolf-Breitscheid-Allee 32

15366 Neuenhagen, Tel. (03342) 7976

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst Bereich Petershagen/ Neuenhagen

Achtung NEU! Ab dem 1. Oktober 2003 findet der Kinderärztliche Bereitschaftsdienst wie folgt statt.

Rufbereitschaft: Mo/Di/Do 18.00 - 20.00 Uhr

Mi 13.00 - 20.00 Uhr

Fr 16.00 - 20.00 Uhr

Sa/So/Feiertag 07.00 - 22.00 Uhr

Akutschprechstunde Samstag: 09.00 - 11.00 Uhr

(Die Sprechstunde findet in der jeweiligen diensthabenden Praxis statt.)

Außerhalb oben genannter Sprechzeiten ist der diensthabende Arzt unter der Tel-Nr. (0 33 41) 1 92 22 zu erfragen bzw. Informationen aus der Tagespresse zu entnehmen. Ab 20.00 Uhr ist ein Kinder- und Jugend- arzt in der Rettungsstelle des Krankenhauses Rüdersdorf erreichbar.

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst Strausberg

Ab dem 1. Juli 2003 findet der Kinderärztliche Bereitschaftsdienst wie folgt statt.

nur Rufbereitschaft: Mo/Di/Do 18.00 - 20.00 Uhr

Mi/Fr 13.00 - 20.00 Uhr

Sa/So/Feiertag 07.00 - 20.00 Uhr

Akutschprechstunde an diesen Tagen: 09.00 - 12.00 Uhr

(Die Sprechstunde findet in der jeweiligen diensthabenden Praxis statt.)

Außerhalb oben genannter Sprechzeiten ist der diensthabende Arzt unter der Tel-Nr. (0 33 41) 1 92 22 zu erfragen bzw. Informationen aus der Tagespresse zu entnehmen. Ab 20.00 Uhr ist ein Kinder- und Jugend- arzt in der Rettungsstelle des Krankenhauses Rüdersdorf erreichbar.

Dipl.-Med. Fahl

Tel. (0 33 41) 31 12 95

priv. (0 33 41) 2 35 46

Strausberg, Georg-Kurtze-Straße 18

Dr. Franke

Tel. (0 33 41) 42 30 40 priv. 42 11 10

Strausberg, Herrenseeallee 15

Frau Michler

Tel. (0 33 41) 42 30 40

priv. (0 33 41) 31 40 62

Strausberg, Herrenseeallee 15

Dr. Wegner

Tel. (0 33 41) 31 21 33 priv. 2 27 14

Strausberg, Prötzeler Ch. (Ärztehaus am Krankenhaus)

Tag	Petershagen/Eggersdorf	Kinderärzte	Kinderärzte Strausberg
01. Mo	Dr. Drope	Frau Scharnke	Dipl.-Med. Fahl
02. Di	Dr. Drope	Frau Scharnke	Dipl.-Med. Fahl
03. Mi	SR Blank	Frau Scharnke	Dipl.-Med. Fahl
04. Do	FA Glaubitt	Frau Scharnke	Dipl.-Med. Fahl
05. Fr	Dipl.-Med. Nagel	Frau Scharnke	Dr. Franke
06. Sa	FÄ Schwandt	Frau Scharnke	Dr. Franke
07. So	Dr. Rudow	Frau Scharnke	Dr. Franke
08. Mo	Dr. Rudow	Dr. Grunske	Dr. Franke
09. Di	Dr. Rudow	Dr. Grunske	Dr. Franke
10. Mi	Dr. Rudow	Dr. Grunske	Dr. Franke
11. Do	Dr. Rudow	Dr. Grunske	Dr. Franke
12. Fr	Dr. Rudow	Dr. Grunske	Dr. Wegner
13. Sa	Dr. Rudow	Dr. Grunske	Dr. Wegner
14. So	Dr. Reimann	Dr. Grunske	Dr. Wegner
15. Mo	Drs. Pippig	Dr. Laukner	Dr. Wegner
16. Di	Drs. Pippig	Dr. Laukner	Dr. Wegner
17. Mi	Dipl.-Med. Nagel	Dr. Laukner	Dr. Wegner
18. Do	Dipl.-Med. Lasch	Dr. Laukner	Dr. Wegner
19. Fr	Dipl.-Med. Lasch	Dr. Laukner	Dipl.-Med. Fahl
20. Sa	Dipl.-Med. Lasch	Dr. Laukner	Dipl.-Med. Fahl
21. So	Dr. Reimann	Dr. Laukner	Dr. Franke
22. Mo	Dr. Reimann	Dr. Dudlitz	Dr. Franke
23. Di	Dr. Drope	Dr. Dudlitz	Dr. Wegner
24. Mi	Drs. Pippig	Dr. Dudlitz	Dr. Wegner
25. Do	SR Blank	Dr. Dudlitz	Dr. Wegner
26. Fr	Dr. Drope	Dr. Laukner	Dipl.-Med. Fahl
27. Sa	Dipl.-Med. Lasch	Dr. Laukner	Frau Michler
28. So	FA Glaubitt	Dr. Laukner	Frau Michler
29. Mo	Dipl.-Med. Zucht	Frau Scharnke	Frau Michler
30. Di	Dipl.-Med. Zucht	Frau Scharnke	Frau Michler
31. Mi	Dipl.-Med. Zucht	Frau Scharnke	Dr. Franke
Januar			
01. Do	Dipl.-Med. Nagel	Dr. Grunske	Frau Michler
02. Fr	SR Blank	Dr. Grunske	
03. Sa	Dr. Rudow	Dr. Grunske	
04. So	Dr. Klinnert	Dr. Grunske	
05. Mo	Drs. Pippig		
06. Di	FÄ Schwandt		
07. Mi	Dr. Drope		
08. Do	FA Glaubitt		
09. Fr	SR Blank		
10. Sa	FÄ Schwandt		
11. So	Dr. Reimann		

Kassenärztlicher Notdienst, zahnärztliche Notbereitschaft

Bereitschaft der Apotheken sowie Krankentransporte sind unter **Telefon 03341/ 1 92 22** zu erfragen.

Der Notdienst wird ebenfalls veröffentlicht in der Märkischen Oderzeitung unter der Rubrik „Not- und Bereitschaftsdienste“.

NOTRUF-NUMMERN

**110 POLIZEI / 112 NOTRUF
(auch FEUERWEHR)**

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDEN PETERSHAGEN UND EGGERSDORF

Wir laden ein:

- So, 6. Dezember - Offene Kirche Petershagen - zum Weihnachtsmarkt: 15.00 Uhr - Singkreis Petershagen singt Lieder zur Weihnacht, 17.30 Uhr - Orgelmusik mit Christine Luther
- So, 7. Dezember, 2. Advent: Petershagen 11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Eggersdorf 14.30 Uhr Gottesdienst, anschließend Adventskaffeetrinken (Pfr. Dr. Schlemmer)
17.00 Uhr Kirche Petershagen Advents- und Weihnachtsmusik im Kerzenschein. Ausführende: Claudia Aust, Sopran; Jana Krauß, Alt; Frank Szafranski, Tenor; Wilfried Staufenbiel, Bass. Instrumentalisten, Kinderchor und Kirchenchor Petershagen/Eggersdorf. Orgel: Tobias Aehlig, Leitung: Christine Luther. Werke von Valentin Rathgeber, Christoph Graupner, Lothar Graap. Eintritt: 6.00 Euro, ermäßigt 4.00 Euro.
- So 14. Dezember, 3. Advent: Eggersdorf 9.30 Uhr, Petershagen 11.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Schlemmer)
- Fr, 19. Dezember 19.30 Uhr Kirche Eggersdorf Weihnachtskonzert des Gemischten Chors Strausberg, Leitung: William Kerr, Eintritt frei – Spenden erbeten
- So 21. Dezember, 4. Advent: Eggersdorf 9.30 Uhr Gottesdienst, Petershagen 11.00 Uhr Krippenspiel (Pfr. Dr. Schlemmer)

• 24. Dezember – Heiligabend,

Eggersdorf:

- 15.30 Uhr Krippenspiel der Kinder, Pfr. Dr. Schlemmer, Frau Müller
- 17.00 Uhr Krippenspiel der Erwachsenen, Kirchenälteste Eggersdorf
- 22.30 Uhr meditative Andacht, Pfr. Dr. Schlemmer

Petershagen:

- 15.30 Uhr Krippenspiel, Frau Luther
- 17.00 Uhr Christvesper mit Chor, Pfr. Dr. Schlemmer
- 25. Dezember – 1. Weihnachtstag: Eggersdorf 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Schlemmer)
- 26. Dezember – 2. Weihnachtstag: Petershagen 11.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Berkholz)
- 28. Dezember – regionaler Singgottesdienst Fredersdorf 11.00 Uhr (Pfr. Dr. Schlemmer)
- 31. Dezember – Silvester: Petershagen 16.00 Uhr, Eggersdorf 17.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Dr. Schlemmer)
- Do 1. Januar – Neujahr: Petershagen 11.00 Uhr regionaler Gottesdienst (Pfr. Berkholz)
- So 4. Januar: Eggersdorf 9.30 Uhr, Petershagen 11.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Berkholz)

GEMEINDEGRUPPEN

- Eggersdorf:** Mutter-Vater-Kind-Kreis: Do ab 9.00 Uhr, Christenlehre Klassen 1+2: Do 14.30 Uhr, Klasse 3: Do 16.00 Uhr, Klassen 4 - 6: Mi 15.00 Uhr CVJM - Entdecker unterwegs, 8 - 12 Jahre: Mo 15.30 - 17.00 Uhr, Konfirmanden Klasse 7: Mi 16.00 Uhr, Klasse 8: Mi 17.00 Uhr Junge Gemeinde: Do 17.00 Uhr,
- Petershagen:** Spielkreis - 1,5 - 3 Jahre: Mi, Do, Fr 9.00 - 12.00 Uhr, Mutter-Kind-Gruppe: Mo 8.30 - 11.00

Christenlehre Klasse 1+2: Do 15.00 Uhr, Klassen 3+4: Mo 15.30 Uhr, Klassen 5+6: Mo 15.00 Uhr; Konfirmanden Klasse 7: Do 16.00 Uhr, Klasse 8: 17.00 Uhr, Junge Gemeinde: Di 19.00 Uhr

Eggersdorf: Frauenhilfe: Mi 17. Dezember 14.30 Uhr

Petershagen: Frauenkreis Mo 8. Dezember 15.00 Uhr; Seniorenkreis: Fr 5. Dezember 14.30 Uhr; Klöppelverein Di 17.00 Uhr

Kirchenmusik

Petershagen: Kinderchor und Flötenkreis Mo 16.00 Uhr, Kirchenchor Mi 19.30 Uhr, Singkreis Fr 14.30 Uhr

Eggersdorf: Flötenkreis Do 15.30 Uhr, Posaunenchor Mi 19.00 Uhr

Die Bauarbeiten an der Friedhofskapelle Petershagen haben sich als umfangreicher herausgestellt als vorher geplant. Große Teile des Dachstuhls mussten ausgewechselt werden, dadurch sind auch Schäden an der Decke entstanden. Wir bitten um Verständnis, dass Beeinträchtigungen auch für Trauerfeiern nicht ausbleiben werden.

Allen Doppeldörflerinnen und Doppeldörflern wünschen wir Gottes Segen für das bevorstehende Weihnachtsfest und für 2004!

Dr. Christoph Schlemmer, Pfarrer

Gewalt in der Pflege

Mit Musik, Gebet, dem Interview einer 83-jährigen Bewohnerin des Petershagener Pflegeheimes „Lucie Hein“ und zwei Rollenspielen, dem einen über die Begutachtung des Medizinischen Dienstes und dem anderen über eine altersdemente Frau, die mit ihrer weit entfernt lebenden Tochter telefoniert und sie durch die Schilderung ihrer sie ängstigenden Halluzinationen ebenfalls hilflos macht, wurde dieser Tage auf ruhige, unspektakuläre Art auf ein Problem aufmerksam gemacht. Ein Problem, das in der Öffentlichkeit, mehr aber noch in den eigenen vier Wänden unser Leben belastet.

Dieser ganz besondere Gottesdienst fand am 16. November in der evangelischen Kirche Petershagen während der diesjährigen Friedensdekade und der von der UN 2001 ausgerufenen Dekade statt. Es ging um Gewalt in der Pflege, um Klagen im Sinne der jüdischen Psalmen, es ging darum, um Hilfe zu bitten und zu beten.

Diese Gewalt beginnt nicht erst mit einem Schlag gegen einen anderen Menschen. Sie beginnt schon mit der Verletzung der Menschenwürde durch manch eine Begutachtung des MDK, mit dem Ignorieren der Intimsphäre beispielsweise, wenn der eilige Pflegedienst morgens hastig das Deckbett aufschlägt. Sie beginnt beim ständigen Terrorisieren der Angehörigen durch Pflegebedürftige. Der Lyriker Erich Fried sagt: „Die Gewalt fängt nicht an, wenn Kranke getötet werden. Sie fängt an, wenn einer sagt: ‚Du bist krank und musst tun, was ich Dir sage!‘“

In einer Studie der Pflegekassen aus diesem Jahr wird festgestellt, dass 600 000 Menschen in Deutschland auf Grund ihrer Pflegebedürftigkeit täglich nicht ausreichend zu trinken und zu essen bekommen.

In einem als Rahmen vorgetragenen Psalmgebet hieß es im Gottesdienst: „Ich habe Hunger, ich habe Durst, keiner reicht mir einen Becher voll Tee, keiner löffelt mir Suppe in den Mund.“

Klaus Körner

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. HUBERTUS PETERSHAGEN

Änderung der Gottesdienstzeiten ab dem 1. Advent:

Sonntag-Vorabendmesse: samstags 18.30 Uhr
sonntags nur eine Heilige Messe um 10.30 Uhr
wochentags: Mo/Mi/Fr 9.00 Uhr Do 18.30 Uhr

Samstag, 06.12.2003

Seniorenmesse (Fahrdienst) 8.30 – 11.00 Uhr,
anschließend gemütliches Beisammensein

Sonntag, 07.12.2003

Krippenausstellung von 11-12 Uhr und 15-17 Uhr

Samstag, 13.12.2003

5.00 Uhr Roratemesse (anschließend gemeinsames
Frühstück)

Samstag, 20.12.2003

5.00 Uhr Roratemesse (anschließend gemeinsames
Frühstück)

Heiliger Abend, 24.12.2003

15.00 Uhr Krippenandacht für Kinder

22.30 Uhr Christmette (ab 22.00 Uhr Weihnachtssingen)

1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.2003 – 10.30 Uhr Hochamt

2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.2003 – 10.30 Uhr Hochamt
(Aussendung der Sternsinger)

Samstag, 27.12.2003 – 18.30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 28.12.2003 – 10.30 Uhr Hochamt

Silvester, 31.12.2003 – 17.00 Uhr Jahresschlussandacht

Neujahr, 01.01.2004 – 10.30 Uhr Hochamt

Samstag, 03.01.2004 – Seniorenmesse (mit Besuch der
Sternsinger) 8.30 – 11.00 Uhr, anschließend gemütliches
Beisammensein

Hl. Dreikönige 06.01.2004

16.00 Uhr Hl.Messe – Sternsingerabschluss

19.00 Uhr Hochamt

Pfarrliche Veranstaltungen

montags: Frohe Herrgottstunde 8.30 – 11.00 Uhr, Re-
ligionsunterricht der Erstkommunionkinder 14.00 Uhr,
Religionsunterricht der 7.-10. Klasse 15.00 Uhr,
Kirchenchor 19.30 Uhr

mittwochs: Bläsergruppe 19.00 Uhr

donnerstags: Jugendgruppe 19.00 Uhr

Die Sternsinger von St. Hubertus sind am 30.12.2003,
am 02.01.2004, am 03.01.2004 und am 06.01.2004 un-
terwegs. Wenn Sie möchten, dass die Sternsinger auch
Ihre Wohnung oder Ihr Haus segnen, melden Sie sich
bitte im Pfarramt. In diesem Jahr sammeln die Sternsin-
ger für notleidende Kinder in Ruanda.

Achtung!

Neue FAX-Nummer der Pfarrei: 033439 - 17657

Wer war Dr. Manasse?

Die frühere Bettaquestraße (seit 1936 Hindenburgstraße)
in Petershagen heißt seit 1945 Dr. - Manasse - Straße.

Dr. Max Manasse wurde am 6.12.1880 in Lodz geboren.
Er sollte die Fabrik seines Vaters Siegmund übernehmen;
der Wunsch Arzt zu werden war jedoch stärker. Er begann
1905 mit dem Studium der Medizin an der Universität Ber-
lin, bestand dort 1912 das medizinische Staatsexamen.
Im Juni 1913 erhielt er seine Approbation als praktischer
Arzt. Von Juni 1913 bis Dezember 1914 war er Assistenz-
arzt am chirurgischen Ambulatorium einer Berufsgenos-
senschaft und kam dann als Bataillonsarzt ins Feld. Nach
einer Ruhrerkrankung blieb er bis zum Kriegsende ordi-
nierender Arzt am Lazarett Insterburg in Ostpreußen.
Nach dem Ersten Weltkrieg ließ er sich in Petershagen
nieder, wo er nach eigenen Worten „in schwerer Zeit um
seine Existenz kämpfen“ musste. Am 26.10.1929 promo-
vierte er über das Thema „Ein Fall von Spontanruptur ei-
ner gesunden Milz“. Die Dissertation widmete er Dr. Wolff,
dem Chefarzt des Kreiskrankenhauses Kalkberge.

1923 kaufte er das Haus Lindenstr.10 in Petershagen.
Damals wurde er noch als Arzt in Fredersdorf geführt.
Laut Adressbuch von 1932 hatte er seine Praxis in Pe-
tershagen.

Am 6. April 1932 fand in der Frauengruppe der SPD ein
öffentlicher Vortrag von Dr. Manasse über „Schwanger-
schaft und die Folgen der Unterbrechung“ im Restaurant
„Zu den 3 Linden“ am Bahnhof Fredersdorf statt.

Während der bisherige Lebensweg gut dokumentiert
ist, wissen wir über sein späteres Schicksal wenig. 1938
veräußerte er sein Haus an den praktischen Arzt Dr. med.
Hans Richter. Anscheinend musste er als Jude in der Na-
zizeit Deutschland verlassen.


Nach dem Zweiten Weltkrieg soll er in Berlin gelebt haben
und um 1960 gestorben sein. Zusätzliche Hinweise sind
uns jederzeit willkommen.

Dr. Holger Krahnke, Archivar

BESTATTUNGEN

D. Schulz

Tag- und
Nachtdienst


(03342)
36 910

- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen in alle Orte
- breites Angebot • preiswert

Tel.: (033439) 8 19 81



15370 Petershagen • Eggersdorfer Str. 42 a



Tag und Nacht

15345 Eggersdorf
Karl-Marx-Straße 5
☎ 0 33 41 - 4 12 80

**Wir sind immer für Sie da!
Tag und Nacht**

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Stille bzw. Anonyme Beisetzung
Überführungen im In- und Ausland
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Auf Wunsch unverbindlicher
Hausbesuch

**Information & Beratung in der
Bestattungsvorsorge**

15344 Strausberg
Jungfernstraße 28
☎ 0 33 41 - 34 73-0

Häusliche Krankenpflege
Häusliche Kinderkrankenpflege
Beratung und Hilfe zur Pflege
Ambulante OP-Nachsorge
Hauswirtschaftliche Versorgung
Mobiler Mittagstisch



Rita Bendel
Häusliche Krankenpflege
Wilhelmstraße 2
15345 Petershagen/Eggersdorf
Telefon: (0 33 41) 4 42 04

Bürozeiten:
Montag - Freitag: 8.00 - 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung



- Krankenfahrten
- Dialysefahrten
- Taxi und Mietwagen
- Behindertenbeförderung

Wilhelmstraße 2 • 15345 Eggersdorf

(0 33 41) 44 204

Die Gemeindeverwaltung Petershagen/Eggersdorf bleibt mit **Ausnahme des Einwohnermeldeamtes**, das am 30.12.2003 von 9-12 und 13 - 18 Uhr öffnet, vom **24.12.2003 bis zum 02.01.2004 geschlossen**. Ab dem 05.01.2004 gelten wieder für alle Bereiche die gewohnten Sprechzeiten.

Musikschule „Hugo Distler“ (ehem. Kulturhaus, Egg.)

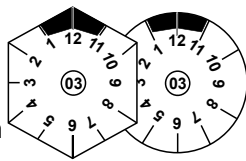
Anmeldung/Information: Tel.: 03341 – 475 459/48472
Fax: 03341/42 28 63
<http://www.musikschule-hugo-distler.de>
e-mail: MS-HD @gmx.de
Adresse: 15345 Eggersdorf, Bahnhofstr. 39

Musikalische Früherziehung, ab 3-4 Jahren, Transport möglich
Montags – Tanz, Tasteninstrumente, Gesang
Dienstags – Tasteninstrumente, Block-Querflöte, Violine
Mittwochs – Gitarre, Block-Querflöte, Theorie / Gehörbildung, Violoncello
Donnerstags – Tasteninstrumente, Saxophon, Klarinette, Gesang, Vokalensemble, Chor, Theorie / Gehörbildung
Freitags – Tasteninstrumente, Gesang, Block-Querflöte, Oboe, Kammermusik (verschiedene Besetzungen)
Sonnabends – Unterricht nach Vereinbarung

la Autoservice BROCK • Kfz-Meisterbetrieb

Reparaturen

- Inspektionen
- Bremsen
- Stoßdämpfer
- Auspuff
- ASU / TÜV
- Autoradio
- Blaupunkt
- Autotelefon
- Alarmanlagen
- Batterien



Goethestraße 3 • 15345 Eggersdorf/Süd

Tel.: (0 33 41) **47 19 47** • Fax: (0 33 41) 47 23 59

Impressum:

Herausgeber u. verantwortlich
für den amtlichen Teil:
Gemeindeverwaltung
Petershagen/Eggersdorf
Tel.: (0 33 41) 41 49 10 u.
(03 34 39) 51 49 11
E-Mail: GV.Petershagen-Eggersdorf@t-online.de
www.doppeldorf.de
Redakteurin: Edda Bräunling (-eb-)
eb.vb@t-online.de / (0 33 41) 3 90 11 10
Layout und Illustrationen:
Wolfgang Parschau
PR-Mitarbeiter Dr. Holger Krahnke (-hk-)
Fotos: -eb- (16), Archiv (3), LAC Fun (1),
Edgar Nemschok (1), Rigo Sievert (1)
Anzeigenannahme:
Gemeindeverwaltung
Petershagen/Eggersdorf
Auflage: 6.000
Satz und Druck:
Druckerei Nauendorf
Dorfstr. 12, OT Jamikow,
16306 Welsebruch
Tel. (03 33 31) 6 48 85

BRANDENBURG AMBULANZ

Krankenförderung

- Liegend
 - Im Tragestuhl / Rollstuhl
 - Gehfähig
- moderne Technik
qualifiziertes Personal

Petershagen : 033439 / 50503

Leserbriefe müssen nicht Redaktionsmeinung sein. Wir behalten uns die Veröffentlichung eingesandter Post wie auch sinnwahrende Kürzungen vor.

Redaktionsschluss
für die Januarausgabe
des Doppeldorfes ist der
12. Dezember 2003

TIERÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST

TA Heiko Irmischer

Praxis Landhausstraße 16 - 18
Haus 23, 15344 Strausberg
Telefon (03341) 475805
Sprechzeiten
Mo + Do 16 - 19 Uhr
Di 10 - 12 u. 15 - 17 Uhr
Mi 10 - 12 u. 16 - 19 Uhr
Fr 10 - 12 u. 15 - 17 Uhr
Sa 10 - 12 Uhr
Notdienst
Tel. 0172 / 3847810

In der Tierarztpraxis Petershagen,
Eggersdorfer Str. 31

**Dr. Lucienne Sondermann
und Dr. Heiko Mix**
Tel. 033439-81799

Bereitschaft am 20. und 21.12.2003
Bitte vorher anrufen!

Rufbereitschaft!

Sprechzeiten:

Wir führen eine Terminsprechstunde.
Bitte rufen Sie zur Vereinbarung eines
individuellen Termins an. Dadurch vermeiden wir anstrengende Wartezeiten für Sie und Ihren Vierbeiner.